

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Abonnement 40 Pf.
incl. Bringerlohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehörten für Extrabedrungen
ohne Postbelehrung 30 Pf.
mit Postbelehrung 45 Pf.
Inland 5 pf. Beitzettel 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Liebhaber
Geb. nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsschluß

die Spaltseite 40 Pf.

Käufer sind freilich an d. Reklame

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pranumerando

oder durch Postverschuß.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

N° 319.

Mittwoch den 20. October 1880.

Ausgabe 16.200.

Abonnement 40 Pf.
incl. Bringerlohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehörten für Extrabedrungen
ohne Postbelehrung 30 Pf.
mit Postbelehrung 45 Pf.
Inland 5 pf. Beitzettel 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Liebhaber
Geb. nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 Pf.
Käufer sind freilich an d. Reklame
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pranumerando
oder durch Postverschuß.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 4½ Prozent, der Lombardzinthus 5½ Prozent.
Berlin, den 18. October 1880.

Bekanntmachung,

gewerbliche Schulen betreffend.

Im Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April d. J. unterliegen von jetzt ab alle gewerblichen Lehranstalten, einschließlich der landwirtschaftlichen Schulen, der Handelschulen und der Lehranstalten für Musik, Malerei und ähnliche Unterrichtsgesände, der staatlichen Beaufsichtigung.

Hingegen fällt Privatunterricht in gewerblichen Fächern, insoffern derselbe nur von einzelnen Personen mit oder ohne Mitwirkung von Familienangehörigen, unter Auschluss anderer Lehrkräfte ertheilt wird, nicht unter das Gesetz.

Nachdem nun das königliche Ministerium des Innern über die Verhältnisse der bestehenden, von dem Gesetz betroffenen Anstalten eingehendes Urteil gegeben hat und deshalb an die uns bekannten Vor- und weiteren gewerblichen Schulen bereits entsprechende Verfügung ergangen ist, werden alle sonst hier befindlichen, und nicht bekannten Inhaber derartiger Lehranstalten hierdurch veranlaßt, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 15 M. ihre Anstalt umgehend und spätestens

bis zum 25. d. J.

schriftlich bei uns anzumelden.

Zu ihrer Information können dieselben Exemplare der zu Ausführung des gedachten Gesetzes von dem königlichen Ministerium des Innern unter dem 6. Juli d. J. erlassenen Verordnung bei unserer Schulexpedition in Empfang nehmen.

Leipzig, am 18. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lehnert

Vermietung von Verkaufsgewölben.

Folgende zwei im Erdgeschoß des Börsegebäudes am Naschmarkt befindliche Verkaufsgewölbe, nämlich

1) das seither an Frau Hamm verlehnte, Vincus vermietete gewesene Gewölbe an der Ecke des Salzgäßchens und Naschmarktes (Rathausseite) nebst Riedertagsraum

und 2) das j. g. an Herrn Wildverkäufer Reinhold vermietete, auf der Stochausseite befindliche

und aus zwei Abtheilungen bestehende erste Gewölbe vom Naschmarkt aus nebst Rieder-

tagsraum,

sollen vom 1. April 1881 an gegen einhalbjährliche Kündigung an die Meistbietenden anderweit ver-

mietet werden und beraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin an Rathstelle auf

Donnerstag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr

an, in welchem Miethäuslinge sich einzufinden und ihre Gebote auf die nacheinander in obiger Reihenfolge

auszubiedenden Miethäuslingen ihnen wollen.

Die Versteigerung wird bezüglich eines jeden Miethäuslings geschlossen werden, sobald darauf nach dem

maligen Auktion ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermietenden Localitäten

liegen auf dem Rathausstall I. Etage zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 12. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stöß.

Der Papst und das Centrum.

Wie oft ist nicht von der vaticanicischen Presse die Behauptung aufgestellt worden, der mildherzige Heilige Vater, dessen Befreiung aus einem friedlichen Ausgleich der in Preußen zwischen Kirche und Staat bestehenden Schwierigkeiten gerichtet sei, billige keineswegs das rücksichtlose Vorgehen der Centrumspartei. In Wirklichkeit verhält sich die Sache ganz anders, denn Leo XIII. ist eine feineswegs versöhnliche Natur. Seine Heiligkeit gehört ebenso wie Pio Nono zu den kämpfenden Papstn, wenn auch seine Kampfmethode eine andere ist als diejenige seines Vorgängers im Amte. Stark in der That, wenn auch geschwadig in der Form, scheint sein Wahlspruch zu sein.

Vor kurzem veröffentlichte die "Germania" eine Correspondenz aus Rom, die eine eingehende Be- trachtung verdient. Es heißt unter Anderem darin:

Den Verhältnissen in Deutschland widmet Se. Heiligkeit stets die größte Aufmerksamkeit und ergrüßt mit Freuden jede Gelegenheit, um seine hohe Be- trachtung ob der Haltung der deutschen Katholiken und zu geben. Im Laufe der jetzt verflossenen Woche äußerte sich Leo XIII. einer angesehenen Persönlichkeit gegenüber in der anerkennenden Weise über die unerlässliche Pflichttreue der Katholiken Deutschlands und besonders über die unter ihnen herrschende Einigkeit, an der ihre Glaubensbrüder in manchen andern Ländern sich ein Beispiel nehmen können. Se. Heiligkeit zeigte sich genau unterrichtet von den Beschlüssen der jüngsten Versammlungen in Köln und Mainz, billigte die Kursusbaltung der rheinischen Katholiken gegenüber den Domänenfeuer und spendete den wackern Mitgliedern des Centrums berühmte Worte der Anerkennung.

Es geht aus dieser Mittheilung unzweckmäßig hervor, daß der Papst in fortwährender engster Verbindung mit der Führung des Centrumspartei steht; er widmet dem erblüteten Kampf, den seine Trabanten in Deutschland mit der dort be- schiedenen Erziehung der Dinge führen, überhaupt seine größte Aufmerksamkeit, giebt bei jeder Gelegenheit seine "hohe Beurtheilung" über die feindliche Haltung derselben gegen Kaiser und Reich und billigte jüngstens speziell die auf den Versamm- lungen in Köln und Mainz beschlossene, direkt gegen den Kaiser gerichtete Kursusbaltung der rheinischen Katholiken gegenüber der Domänenfeuer und spendete den Mitgliedern des Centrums, die sich auf jenen Versammlungen bekanntlich zu den lebensphilosophischen Ausführungen der Bevölkerung gegen das "Tausendsich" des Staates hin- weisen ließen, "berühmte Worte der Anerkennung". Selbstverständlich ist derjenige, der seinen Schlägen nachträglich seine hohe Beurtheilung und Anerkennung für ihre Haltung ausspricht, der selbe, von dem Letztere vorher die Richtschnur für ihr Verhalten empfangen hatten. Der römische Papst ist also, wie das auch von der römisch-

katholischen Kirche nicht anders erwartet werden kann, der oberste Feldherr der ungeheurem Armee, mit welcher Rom in der ganzen Welt, auch in Deutschland, den modernen Staat auf Leben und Tod bekämpft.

Hoffentlich finden die Mittheilungen der "Germania" über die Beziehungen des Vaticans zu der Centrumspartei an entschledener Stelle die Beachtung und Beurtheilung, die sie verdienen. Hoffentlich lassen sich die Leute des preußischen Staates dadurch in der Überzeugung beflecken, daß das Deutsche Reich und das protestantische Preußen keinen gefährlicheren Feind hat als den römischen Papst und seine gehorsamen Diener, und daß es der schwärmsten Magazinbetrieb, um Kaiser und Reich mit Erfolg gegen den "obersten Herrn der Kirchen und Völker des Erdkreises" zu schlagen. Der diplomatische Bericht mit dem römischen Oberpriester muß auf immer aufgehoben bleiben, von Verhandlungen mit ihm darf nie mehr die Rede sein. Und wenn die katholische Kirche überhaupt noch mit den bisherigen Rechten und Privilegien ausgestattet bleiben soll, so muß vor allen Dingen ihre Verbindung mit dem Universalbischof in Rom abgeschnitten werden. Ein römischer Papst darf im neuen Deutschland nichts mehr zu schaffen haben!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 19. October.

Die Bedeutung des Kölner Festes ist — und dieser Umstand verdient besonders hervorgehoben zu werden — dadurch noch gesteigert worden, daß es mit all seinen großen Eindrücken unmittelbar vor den Tag fiel, an welchem der Thronerhebung Kaiser, der deutsche Kronprinz, in sein fünftiges Lebensjahr eintrat. Gewiß ein sehr freudiger, aber auch ein sehr ernster Moment für den hohen Herrn! Auf diesem Höhepunkt menschlichen Lebens haben die Anschauungen und Ideale die selle Gestaltung gewonnen, die sie als legitimen Ausdruck der Individualität erscheinen lassen. Das Wort, mit welchem der Kronprinz seine Rede auf dem Ölzeremonie schloß, hat man gewiß an dem Geburtstage des Kronprinzen mit besonderen Be- trachtungen gesehen. Die freudige Erhebung eines großen glücklichen, in Frieden gereinigten Volkes hilft der Kronprinz an das geschaffene Werk an. Was können wir dem Thronerben hervor- holen an diesem Tage wünschen, als daß seine Hoffnung sich erfüllen möge, daß er selbst vereinst der Führer eines solchen Volkes wird? Die deutsche Bevölkerung aber wird es dem Kronprinzen gedenken, daß er die freie, würdige, große Entwicklung des nationalen Lebens als das höchste Ideal in jenem feierlichen Moment proclamirt hat. Se. Kaiser. Höchst begrüßte auch eine Vogendeputation in überaus

wärmer und herzgewinnender, von Patriotismus getragener Weise und gab dabei den Empfindungen erhebenden Ausdruck, den die Tage der Feier auf ihn gemacht hatten. Dieses Fest, besonte der Kronprinz, sei ein nationales Fest, aber es sei zugleich ein Fest der Habsburgern. Sein ver- wichtiger Großvater, sein verehrter Oheim, seine Eltern, er selbst und seine gesamte Familie hätten stets das wärmste Interesse für die Förderung und Vollendung des herrlichen Domes an den Tag gelegt, der jetzt daselbst, ein Wahrzeichen der Gottes- verehrung, der Treue in Gott und der Einigkeit der deutschen Nation. Der Kronprinz hoffe, daß der Bau kommenden Geschlechtern ein Wahr- zeichen sein werde, in diesen Tagen das höchste zu erreichen. Die Überlebenden hätten sich glücklich zu schätzen, die Bestrebungen der Vorfahren durch einen herzlichen Erfolg geführt zu sehen! Das deutsche Volk kann sicherlich stolz darauf sein, in diesem Bringen den Erben der Kaiserkrone zu besitzen. Der Stern des Reiches wird unter seiner Regierung nicht minder hell leuchten, als unter denjenigen seines großen Vaters!

Der Versuch einer engeren Verbindung zwischen den gemäßigten liberalen und gemäßigten conservativen Elementen, wie er in Württemberg unternommen wurde und in den dortigen eigenartigen Verhältnissen gerechtfertigt sein mag, findet aus Seiten der Conservativen, wenigstens der "Deutschconservativen", nicht viel Entgegenkommen. So sagt z. B. die "Kreuzzeitung": "Wir unterscheiden sind nicht der Meinung, daß die württembergischen Conservativen es besonders eilig haben sollten, mit dem sich rehabilitirenden württembergischen Seitenzweige der nationalen liberalen Partei sich zu vereinigen. Die gegenwärtige Situation mahnt die Conservativen mehr als je daran, sich zu befreien auf ihrem Programm und alle Compromisse mit unbestimmten Elementen zurückzuweisen." Das hochconservative Blatt hat mit diesem Satz ganz trefflich die Hindernisse und Schwierigkeiten ange deutet, die sich breite mehr als früher einer Verständigung zwischen Conservativen und Liberalen entgegenstellen. Unter den conservativen Parteien hat mit jedem Jahre mehr die extreme Richtung überhand genommen, die auf ihrem Programm besteht und keine Compromisse mit dem Liberalismus haben will. Die Verschmelzung der ehemaligen alt- und neu- conservativen Partei hat unverkennbar den extremeren Elementen das Übergewicht verschafft und damit die Verständigung mit den Liberalen erschwert. Die Bewegung nach einer Neorganisa- tion, die gegenwärtig im conservativen Lager herrscht, stellt ein noch entschiedeneres Her- vor treten dieser Richtung, die auch über die Absichten der preußischen Regierung weit hinausgehen dürfte, in Aussicht. Es soll demnächst ein großer Partei-

tag der Conservativen abgehalten werden, wo man ohne Zweifel noch deutlicher deren fortschreitende Entwicklung nach rechts erkennen wird. Die Lust, die gegenwärtig weht, ist für conservativ-liberale Verständigungsvorläufe nicht günstig.

Ultramontane Blätter, z. B. der "Wahl-Merkur", enthalten die wunderliche Behauptung, es sei an maßgebender Stelle „bis Anfang voriger Woche“ d. h. etwa bis zum 7. October eine An- miete für die im Ausland befindlichen Geistlichen, also auch für die abgelegten preußischen Bischöfe und unter ihnen Herr Melchers, beabsichtigt gewesen und nur wegen der Haltung der ultramontanen Führer bei den Massenversammlungen in Westen und Osten unterblieben. Diese Rücksicht, welche aus inneren wie äußeren Gründen gleich unwahrscheinlich ist, bedarf gewiß nicht einer ernsthaften Widerlegung. Aber sie ist interessant durch die Tendenz, aus welcher heraus sie erstanden worden. Offenbar will man in der katholischen Bevölkerung die Meinung verbreiten, daß so etwas wie eine Zweckseitentheorie in den maßgebenden Kreisen Platz greife und daß die Wohlgeniehtheit des Kaisers für die "Märtyrer" des Liberalismus nur durch den Fürsten Bischof Einstieg an ihrer Betätigung gehindert werde.

Der Bundesrat wird am Mittwoch seine erste Plenarsitzung halten. Den Vorkiel wird in derselben, wie man hört, zunächst der preußische Staatssekretär des Innern, Staatsminister d. V. Büttrich, führen. In der ersten Sitzung werden nur Formalien erledigt. Die Wahl des Protokollführers dürfte wie im vorigen Jahre auf den Sch. Rath Aschendorf fallen, und es erfolgt dann die Wahl der Ausschüsse, so weit diese nicht durch kaiserliche Ernennung gebildet werden. In der Zusammensetzung der Ausschüsse erwartet man nur unerhebliche Veränderungen. Wie es heißt, wird der Bundesrat sich zunächst mit einer Reihe von Verwaltungsgeschäften zu beschäftigen haben.

Der Kurz war in Straßburg der 2. an dem 18. Sch. für das Reichsland versammelt. Die Versammlung soll sich nach einer Depeche der "Fr. B." auch mit der Frage der Wiederberufung eines ordentlichen Municipalrats in Straßburg beschäftigt haben, eine Angelegenheit, für die namentlich der Statthalter Freiherr v. Mantel sehr interessiert soll. Die Stadt Straßburg entbehrt einer geordneten Gemeindevertretung, und es haben sich im Reichstag namentlich die Autonomisten für Einführung eines rito gewählten Municipalrats ausgesprochen; auf ihren Antrag ist eine Resolution zur Annahme gelangt, welche sich hierfür erklärt. Wie nun verlautet, soll im elsässischen Stadtrath der Vorschlag gemacht werden sein, als städtische Vertretung für Straßburg eine hohe R. statt ei-

Markt 16, Café National.

Schwedische (Carola) Teppiche

Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	150 x 200	160 x 225	170 x 270	220 x 250	265 x 320	290 x 370	320 x 400	Centimeter.	Am Stück 100 cm. breit.
Preise per Stück	12 A	18 A	25 A	33 A	42 A	52 A	65 A		langendes Meter 6 A

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“

„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbrechen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Heise- und Schlaufdecken, Angeralelle, Fuß-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.**Wundram & Künzel, Leipzig, Petersstrasse No. 18 (Drei Könige). Grösstes Lager direct importirter Havana-Cigarren prima Marken.**

Die eingetroffenen neuen Sendungen brachten uns außer H. Upmann's, Carolina's und Manuel Garcia's noch diverse sehr schön ausfallende billige Sorten, auf die wir Wiederverkäufer besonders aufmerksam machen.

Reelle Bedeutung.**Paul Knaur,**Passage. **Brühl 75, 1 Treppe, Passage.**
= neben dem Plauen'schen Hof. =

Ein bedeutendes auswärtiges

Concurslager= der Tapisserie- und Holzschnitzerei-Branche =
habe ich erworben, und stelle dasselbe zu und unter gerüchtlichen Tagpreisen, welche ganz bedeutend unter dem Laden-preis sind, zum **Verkauf.**Es sind nur solide und keine zurückgelegten Waaren, und befinden sich darunter alle Arten Wolle, Seide, Perlen, Stoff und Papier-Canevas, Mohairgarn, Stricknadeln und Webster, angefangene und fertige Stickereien auf Tuch und Canevas, darunter das **Neueste und Feinste** bis zu dem **Billigsten**, sowie

Seinen, Jutehus, Seinenden zum Verhüten und Besuchen, ferner alle möglichen Reisearbeiten u. Veder-

waaren, Säulen, Büchsen mit Strickerei u. c. c.

Holzschnitzereien für den Salon.

Außerdem empfehle ich einen großen Posten weiche schweizer Strickereien und Mäuse, englische Löper, Batiste zu Kleidern und Negligéhauben bedeutend unter Preis, sowie grosse Auswahl in Shirting, Towlaid, elässer Hemdentuch, Stangenleinen, Bettzeug und Damast, deutsche und englische Gardinen u. c. c., wie auch schwarze Tuchwaren in besten Qualitäten äußerst preiswert!

Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.

GLORIA A.
Double Steppnackt.
Das Dutzend 55 Pfpg.LINCOLN
Einfache Steppnackt.
Das Dutzend 50 Pfpg.STAR
Sternförmige Steppnackt.
Das Dutzend 60 Pfpg.FRANKLIN
Double Steppnackt.
Das Dutzend 65 Pfpg.CASPIAN
Einfache Steppnackt.
Das Dutzend 70 Pfpg.Detail-Geschäft der Fabrik:
MEY & EDLICH, 9 Neumarkt
LEIPZIG.

Der illustrierte Preis-Katalog, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis anfragen via MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

Neueste Erfindung im Pianofortebau. Deutsches und Französisches Reichspatent.

C. A. Henkel,Pianoforte-Fabrikant in Leipzig,
Elsterstraße Nr. 24.

Patentierte Pianoforte mit regulirbarem Resonanzboden.

Sonst musikalischen Autoritäten ist anerkannt worden, daß durch meine Construction ein wesentlicher Fortschritt für die Güte und Dauerhaftigkeit der Instrumente gewonnen werden ist. Mit leichter Mühe kann bei diesen, durch Patent vor Nachahmung geschützten Instrumenten jede Ausgleichung der Klangerfälle zwischen Bass und Diskant bewirkt und dadurch für die Schönheit und Stärke des Klanges, sowie Dauerhaftigkeit des Instruments garantiert werden.

Auf ges. Besichtigung und Ankauf dieser Instrumente lade ich ein gebreites Publicum ergebnis ein.

C. A. Henkel, Elsterstraße Nr. 24.

Schaftstiefeln(R. R. 336.) **Adolphine Wendt**Eng. u. einfache Hôte.
Getragene

Hôte in Filz u. Sammet werden wie neu umgearbeitet.

Universitätsstrasse 21.
Lager neuer Hôte in
Filz u. Sammet.
Reichste Auswahl, neueste Formen,
billigste Preise.**Hutagraffen**en gros & en détail
zu billigen Preisen bei
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.Brühl 74. | Noch rechtzeitig eingetroffen | Brühl 74.
find die von den Fabrikanten für hier in extra guten Qualitäten zur Winter-Saison angefertigten Waaren, welche hier zu kaumendwerth billigen Preisen verkauft werden:

Gamasches für Herren und Damen	a Stück Kr. 1.00.
Unterbeinleider	a Paar : 0.70.
Wollene Strümpfe	a . : 0.30.
do. Socken	a . : 0.25.
Sämtlich in großer Auswahl bis zu ff. Qualitäten.	
Großes Lager von Halstüchern für Herren und Damen.	

Brühl 74. | Strumpfwaaren-Dépot B. Benjamin. | Brühl 74.

Holzmalerei.

Größte Auswahl von Holzwaaren zum Malen und Sprühen, Pinsel, Farben, Farbenfäden, Stricken zum Sprühen, Malerkord, Sprühcarbons, sowie alle zum Malen und Sprühen gebrauchten Utensilien.

Moritz Wünsche, Schulstrasse 1.

Hierzu fünf Belägen.



Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter bis 16 Jahre

empfiehlt in anerkannt grösster und reichster Auswahl wie alterneisten und elegantesten Saoden von nur guten deactirten Stoffen zu billigen aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky
48 Petersstrasse 48
vis à vis der Steckner-Pass.




Tanz-Schuhe


genau nach Vorschrift der Tanzlehrer,
für Damen von 4 Mf. an, für Herren von 7 Mf. 50 Pf. an,
in verschiedenen Mustern und allen Größen
empfiehlt
Das grösste Schuh-Atelier

N. Herz,
45 Reichsstrasse 45.


Filz-Unterröcke.

Von einer Berliner Jupons-Fabrik sind mir die Kleidungsstücke des Webs-Ateliers in Filz-Jupons zum Einzelverkauf zu Original-Fabrik-Preisen übergeben. Von den kaumendwerth billigen Waaren sei z. B. angeführt:
Dessin Lydia à St. Mark 3.75
do. Alma à St. - 4.50 u. modern vom
do. Florence à St. - 4.75 besten Stil.
Nur so lange der Vorrath reicht.

B. Benjamin.

Brühl 74 | Strumpfwaaren-Depot. | Brühl 74


Reichhaltige Auswahl
aller Arten Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder
empf. in bekannter solidar Arbeit zu äußerst billigen Preisen das
Dresdner Schuhlager
Hermann Hötz,
44 Nicolaistraße 44.

Brühl 74. | Noch rechtzeitig eingetroffen | Brühl 74.

find die von den Fabrikanten für hier in extra guten Qualitäten zur Winter-Saison angefertigten Waaren, welche hier zu kaumendwerth billigen Preisen verkauft werden:

Gamasches für Herren und Damen	a Stück Kr. 1.00.
Unterbeinleider	a Paar : 0.70.
Wollene Strümpfe	a . : 0.30.
do. Socken	a . : 0.25.
Sämtlich in großer Auswahl bis zu ff. Qualitäten.	
Großes Lager von Halstüchern für Herren und Damen.	

Brühl 74. | Strumpfwaaren-Dépot B. Benjamin. | Brühl 74.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 319.

Mittwoch den 20. October 1880.

74. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle des Rates über die Plenarsitzung vom 18. September 1880.*

- Die Herren Stadtvorordneten haben 1. die Vorlage über Belastung des Schulbudgets für Bauarbeiten mit 2000 M jährlich an den Rath zu prüfen, um zunächst über dieselbe den Schulausschuss zu hören,
- beschlossen, von der Verwendung von Stenographen bei ihren Sitzungen abzuwenden,
- ihren Antrag vom 2. Juni d. J. dahin erläutert, daß die ganze Fassade des Feuerwehrdepots in Sandstein ausgeführt und Sandstein nur, soweit es unabdingt nötig, verwendet werden solle.

Zu 1 beschließt man den früheren Beschluss, den Schulausschuss über die Sache zu hören, auszuführen, zu 2 wendet es, zu 3 sieht man die Sache zunächst an die Bau-deputation.

Mit dem königl. Finanzministerium hat man ein Abkommen wegen Erwerbung des Kreals der alten Verbindungsbahn getroffen und ist nunmehr zu demselben die Zustimmung der Herren Stadtvorordneten eingeholt.

Für die Einführung der Wasserleitung in die Gänge der Militärbaracken verfügt man die veranschlagten Kosten, es ist Zustimmung der Herren Stadtvorordneten eingeholt.

Für die Errichtung eines Kohlenkuppens im Krankenhaus verfügt man 3180 M; es ist Zustimmung der Herren Stadtvorordneten eingeholt.

Die Wiederaufbau-Gesellschaft bittet um einige Änderungen der kürzlich festgestellten Concessionsbedingungen.

Man beschließt, die Caution dem Gesuche gemäß zu verringern, ermäßigt auch die Pflicht der Gesellschaft bezüglich der Unterhaltung der neben den Gleisen liegenden Pflegerstreifen. Hierzu ist die Zustimmung der Herren Stadtvorordneten eingeholt.

Am Uebrigen entscheidet man die Gesellschaft abschaffig.

Die Zimmer, die Eisenconstructions sowie die Bedachungs- und Holzkonstruktionen des Feuerwehrdepotbaus vergibt man an die betreffenden Mindestfördernden.

Das Gleiche geschieht bezüglich der Einzäunung der Militärbaracken.

Auf ein Gesuch des Herrn Heydenreich um läufige Überlassung eines 6 Meter breiten Streifens von den Blockparcellen an der Hillerstraße faßt man abfallige Entschließung, da die betr. Parcellen sonst zu schmal werden würden.

Für die Directorie an der 7. Bürgerschule beschließt man, dem Schulausschuss die Herren Lehmann, Röde und Thomas vorzuschlagen.

Schließlich verfügt man einige Unterstützungen.

Vom 22. September 1880.

Die Herren Stadtvorordneten haben 1. der polizeilichen Erhöhung des Budgets der Gewerbeschule zugestimmt,

2. Zustimmung dazu erteilt, daß zum 2. städtischen Einkommensteuertermin der 4-fache Steuersatztag erhoben werde,

3. der Vorlage über Reparatur der Vergolen am Neuen Theater zugestimmt, dagegen

4. diejenige über das Abkommen mit den Büchern des „Hotel de Prusse“ wegen Herstellung der Kurprinzenstraße abgelehnt und den Rath ermächtigt, mit den Genannten abzuschießen, dafern dieselben eine Entschädigung von 40,000 M zahlen,

5. ebenso die Vorlage wegen Herstellung einer Rohrbrücke über die Flutrinne vom Scheibenboize aus abgelehnt und den Rath um Vorlage wegen Herstellung eines einfachen Steges eracht.

6. auch die Vorlage über Aufstellung des Siegesdenkmals auf dem Marktplatz abgelehnt und beantragt, das Denkmal auf der nördlichen Seite des Alten Marktplatzes aufzustellen und

7. der Vorlage über Einlegung der Wasserleitung in die Blechengasse zugestimmt.

Zu 1, 3 und 7 ist Verordnung zu erlassen,

zu 2 ist die Stadtklausurnahme anzusehen,

zu 4 ist den Büchern des „Hotel de Prusse“ Eröffnung zu machen,

zu 5 faßt man Beruhigung, daß Bauamt ist dem Antrage gemäß anzusehen, auch ist d. m. Comité der Stiftung für die Stadt Leipzig Mittheilung zu machen,

zu 6 beschließt man, vor Entscheidung in den Haupträume zunächst Herrn Prof. Siemering zu hören und dem Comité von der Sachlage Kenntnis zu geben.

Herr Kaufmann F. Stachow ist von St. Paul dem Könige als Viceconsul der Vereinigten Staaten Nordamerikas anerkannt worden und ist hierauf das Empfehlung zu besorgen.

Sodann faßt man den Parcellirungsplan für das Areal des ehemaligen Kohlenbahnhofs fest und beschließt Zustimmung der Herren Stadtvorordneten eingeholt.

Für das Statut des Gewerbeschiedsgerichts beschließt man einige Änderungen; auch hierzu ist Zustimmung der Herren Stadtvorordneten eingeholt.

Die angeschriebenen Aufzeichnerarbeiten im Kranhaus verfügt man an den Mindestfördernden.

Für Mobiliaranschaffungen für die Expeditionen im Grundstück Lößmarkt 8 verfügt man 1990 M; Zustimmung der Herren Stadtvorordneten ist eingeholt.

Bei dem ablehnenden Beschluss der Herren Stadtvorordneten bezüglich der beschäftigten Vergrößerung des Bauplatzes der Schule an der Sebastian-Sackstraße beschließt man nunmehr Beruhigung zu fassen und soll nun die Umfassungsmauer aus der hierauf stehenden Grenze des Schulplatzes aufgeführt werden.

Zur Notlage der Handweberei.

* Leipzig, 19. October. Schon oft ist die Notlage der Handweberei in Sachsen und insbesondere in den Industriegegenden der Schönburgischen Rechtsbeherrschungen Gegenstand der Erörterung in Versammlungen der beteiligten Kreise und in

*) Eingegangen bei der Redaktion am 24. Septbr. 1880.

der Presse gewesen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, geeignete und wirksame Mittel zur Befreiung oder auch nur Milderung dieser Notlage ausfindig zu machen. Neuerdings liegt wieder ein Beitrag zur Lösung dieser schwierigen Frage vor und zwar in Gestalt eines Deputationsberichtes, den einer der besten Kenner der betreffenden Verhältnisse, der Landtagsabgeordnete Uhle-Glauchau, in einer am letzten Freitag abgehaltenen Sitzung der Chemnitzer Handels- und Gewerksammer erstattet hat. Dieser Bericht bildet die Antwort auf eine von der königlichen Staatsregierung an die Handels- und Gewerksammer erlassene Verordnung, in welcher derselben aufgegeben worden war, in Rücksicht auf den im vorigen Winter an verschiedenen Orten unter der bei der Handweberei beschäftigten Arbeitervölkerung aufgetretenen Notstand und im Hinblick auf den immer fortschreitenden Rückgang dieses Erwerbszweiges sich über die Möglichkeit zu äußern, diejenige Verbesserung, welche bei der Handweberei lohnende Beschäftigung nicht mehr findet, zu solchen landwirtschaftlichen, eventuell gewerblichen Betrieben überzuführen, welche auskömmlichen Verdienst gewähren.

Der Referent schlug der Kammer vor, sie möge der Staatsregierung erläutern,

dass die Überführung älterer Weber zu landwirtschaftlichem Betriebe, als Lohnarbeiter bei denselben, keinen Erfolg verspreche, wodingegeben die Anleitung und Ermunterung junger Kräfte, insbesondere der der Schule entrichteten Knaben in dem landwirtschaftlichen und Bergbaulichen Beruf mit allem Eifer verjüngt und durchgeführt werden möge;

dass eine Überführung älterer Personen zu einem anderen Gewerbebetrieb nur dann zu empfehlen, wenn es möglich sei, Branchen zu schaffen, wo nur geringe körperliche Kraftanstrengung erforderlich ist. Als solche würden insbesondere Cigarettenfabrikation, Korbflecherei und nur ganz notwendig die Weberei zu empfehlen sein; wodingegeben an Knaben von Weibern, welche der Schule entlassen werden, Unterstützung in Form von Beigeldern zu gewähren, ein dient, wenn solche sich zum Übergang in andere Gewerbe, außerhalb des Geburtsortes, entschließen und in geordnete Weise bei Meistern eines Gewerbes eintreten und ihre Leute beenden.

Richtigstes lautete der Vorschlag des Referenten noch dazin, daß zur Erreichung des vorstehend bezeichneten Ziels für den von der Notlage am südlichsten gelegenen District des Kammerbezirkes, des Mühlener Grund, die Regierung um Errichtung einer Eisenbahn in demselben zur Entwicklung anderer Industriebetrieben ersucht werden möge.

Der Referent dehnte seinen Bericht auch auf die bei der Kammerdeputation aus den verschiedenen Kreisen eingegangenen Eingaben bezüglichs der Notlage der Weberei aus, und teilte zunächst mit, in diesen Eingaben werde besonders gebeten, die Auswanderung der Weber seitens der Staatsregierung zu unterstützen, die Einführung einer Normalarbeitszeit, insbesondere in Fabriken, vorzuschreiben und die Sonntagsarbeit in denselben ganz zu verbieten, die Frauenarbeit in den mechanischen Webereien zu befechten bez. zu beschränken, die Beschäftigung von Personen unter 17 Jahren in den Fabriken überhaupt nicht zu gestatten, Lohnverträge zwischen Fabrikanten und Weibern bez. Fabrikanten, Factores und Weibern gesetzlich vorzuschreiben, Schiedsgerichte zur Beilegung bei Arbeits- und Lohnstreitigkeiten obligatorisch einzuführen und deren Entscheidung bis zu einer bestimmten Summe inappellabel zu machen, die Abschaffung des Zolltarifs anzustreben, insoweit sich derselbe auf ausländische Webwaren als unzulänglich dem ausgelegten Garnzoll gegenüber erwiesen hat.

Der Referent verwendete sich in Bezug auf den ersten Punkt, die Unterstützung der Auswanderung der Weber betreffend, Namens der Deputation dafür, die Kammer möge sich für diese Auswanderung und deren Unterstützung seitens der Regierung verwenden. Es sei thäglich eine totale Überfüllung von Arbeitskräften in der Webereibranche vorhanden und nur die Verminderung derselben gebe begründete Aussicht, künftiger Ausfuhrung der Weber auf die Dauer einen Damm entgegenzusetzen und wirkliche Besserung herbeizuführen. Nach längster lebhafter Debatte wurden der vorstehende Vorschlag und ebenso die weiter oben enthaltenen Anträge von der Kammer zum Beschluss erhoben, beigleichen sand ein weiterer Antrag, die Abschaffung des Zolltarifs betreffend, die Zustimmung der Kammer. Im Berichte steht es hierüber:

Die neue Zollregelung hat, soweit sich schon jetzt übersehen läßt, eine gewaltige Verhinderung der Verhältnisse zwischen der Spindel und dem Webstuhl durch die Erhöhung der Garnmoll, insbesondere erlaubt die Generalakte aus dem Jahre 1857, welche nach der Reformation zuerst die Einführung in Sachsen ordnete, sowie das Gesetz vom Jahre 1835 über das der Eheschließung gebräuchliche Versfahren. Es wird sehr schwer sein, hier ausschließlich die sächsische Regelung als Maßstab zu nehmen und daraus ein sogenanntes lutherisches Recht zu konstruieren, denn unsere deutschen Regelungen weisen in Beziehung auf das Recht der Eheschließung die verschiedenartigsten Szenarien auf, welche sich zum Theil diametral gegenüberstehen.

Diese Widersprüche sind so groß, daß der sächsische Cultus- und Staatsminister von Gerber 1876 in der sächsischen Landesgesetzgebung berichtet, der sich auf die Kleiderstoff-Fabrikation — davon in einer Weise betroffen, daß der diese Branche belastende Garnmoll, insbesondere die Belastung der französischen Wollgarne und Zwirne mit 16% Proc. resp. 300 Proc. und der baumwollenen Garne und Zwirne mit 175 Proc. gegen den früheren Zolltarif, durch den dagegen auf ausländische, aus gleicher Garn gefertigte gleiche Waren gelegten Zoll mit einer Erhöhung von nur 12%, Proc. gegen den alten Zolltarif, einen ausgleichenden Schutz auf unserm heimischen Markt nicht bietet und als im Zollverhältnis liegend bezeichnet werden muß.

Die Fabrikation klagt über Verhinderung des Materials durch hohen Zoll und die dadurch erschwerte Concurrenz auf dem Weltmarkt und sieht sich dabei als waffenlose Kämpferin im eigenen Lande den aus unbekannten, daher billigem, Garn gefertigten ausländischen Waren gegenüber gestellt. Die Weber schließen einen großen Theil ihrer Notlage auf dieses Missverhältnis und bemerken mit nicht zu verkennender Bitterkeit, daß dieser Zolltarif für sie nicht den Schutz nationaler Arbeit, sondern das Gegenteil bedeute. Derselbe sei Ursache des Drucks auf den Arbeitslohn, da es nahe liege, daß die Auslage des Zolls wieder eingebraucht werden müsse, und Dies werde zuwider und satte von selbst sich ergebend die Arbeitnehmer treffen müssen. Es sei Dies um so härter, als andere Verhinderungen des Zolltarifs den Arbeitern ohne Weiteres die Verhinderung von ausländischen Fett, Schmalz, Getreide, Butter usw., also bedeutend vermehrte Ausgaben, bei einem Durchschnittsverdienst von höchstens 4—5 M für einen Haushalt von 4—5 Köpfen, gebracht habe und eine Notlage geschaffen, die fast unerträglich genannt werden müsse.

Die Kammerdeputation erachtet die vorstehenden Maßnahmen als begründet und formuliert ihren Antrag dahin, es möge die Staatsregierung gebeten werden, auf Erhöhung des Zolls auf ausländische, besonders französische Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle und auf mit Seide gemischte Waren ihr Augenmerk zu richten und im Bundsrat nach Kräften dahin zu wirken, daß diese Positionen erhöht, oder, wenn dies nicht zu erreichen, dahin zu streben, daß der Zoll auf Wollgarn, insbesondere auf französische Lamms- und sogenannte C-Garne ermäßigt werde. Die Deputation zieht sich der Hoffnung hin, daß mit Erfüllung dieses Wunsches ein wesentlicher Schritt zur Befreiung der Notlage der Weberei im Chemnitzer Raumbezirk gehabt gehabt werden würde.

Der vorstehende Antrag wurde, wie schon erwähnt, von der Kammer angenommen, dogegen wurde in Bezug der anderen Deputationsanträge, in Bezug der Einführung einer Normalarbeitszeit, des Verbots der Sonntagsarbeit, der Frauenarbeit usw. eine Majorität nicht erzielt. Der vorstehende Antrag wurde, wie schon erwähnt, von der Kammer angenommen, dogegen wurde in Bezug der anderen Deputationsanträge, in Bezug der Einführung einer Normalarbeitszeit, des Verbots der Sonntagsarbeit, der Frauenarbeit usw. eine Majorität nicht erzielt.

Martin Luther und lutherische Kirchengesetzgebung.

Herr v. Friesen hat durch seinen ungestillten, aber nicht wohl überlegten Ansturm gegen das Reichsgesetz über die Civilehe ein Aufsehen erregt, das einerseits gar nicht im Verhältnis zu der Bedeutung seines Vorgehens steht, andererseits aber ihm wiederholt das alte Wort si tacuisse ins Gedächtnis zurückgerufen haben dürfte, denn er ist mit verschiedenen seiner Un- und Ausführungen gar arg bloßgestellt und abgewiesen worden. Ein neuer Gegner ist ihm jedoch in einem Mitarbeiter der „Hallischen Zeitung“ erstanden, der mit wichtiger Waffe alle seine frühen Behauptungen zu Nichte macht. Derselbe schreibt:

In den letzten Wochen hat sich die lutherische Orthodoxie wieder zu einem besonders lebhaften Sturm auf gegen die Civilehe auf die Beine gemacht. Ramentlich die westfälische Synode, welche am 17. September an der Schwalm tagte, sowie die am 6. Oktober zu Borna in Sachsen verhauptete Diözesserversammlung haben sich durch ihre Rothruhe hervorgeholt.

Die Herren Lutheraner werden nun einigermaßen in Verlegenheit kommen, wenn man von ihnen verlangt, daß, was sie für lutherisch-kirchliches Eherecht aufzugeben, zunächst durch Martin Luther selbst zu begründen. Wir haben vor und zwei Stellen aus den Schriften Martin Luther's, die eine:

„Demnach weil die Hochzeit und Ehesstand ein weltlich Geschäft ist, gebührt und Geistlichen oder Kirchendienern nichts darin zu ordnen und zu regieren.“

Die andere:

„Wie aber jetzt bei uns in Ehesachen oder im ersten Punkt, die Unterstützung der Auswanderung der Weber betreffend, die Kammer möge sich für diese Auswanderung und deren Unterstützung seitens der Regierung verwenden. Es sei thäglich eine totale Überfüllung von Arbeitskräften in der Webereibranche vorhanden und nur die Verminderung derselben gebe begründete Aussicht, künftiger Ausfuhrung der Weber auf die Dauer einen Damm entgegenzusetzen und wirkliche Besserung herbeizuführen. Nach längster lebhafter Debatte wurden der vorstehende Vorschlag und ebenso die weiter oben enthaltenen Anträge von der Kammer zum Beschluss erhoben, beigleichen sand ein weiterer Antrag, die Abschaffung des Zolltarifs betreffend, die Zustimmung der Kammer. Im Berichte steht es hierüber:

Die neue Zollregelung hat, soweit sich schon jetzt übersehen läßt, eine gewaltige Verhinderung der Verhältnisse zwischen der Spindel und dem Webstuhl durch die Erhöhung der Garnmoll, insbesondere erlaubt die Generalakte aus dem Jahre 1857, welche nach der Reformation zuerst die Einführung in Sachsen ordnete, sowie das Gesetz vom Jahre 1835 über das der Eheschließung gebräuchliche Versfahren. Es wird sehr schwer sein, hier ausschließlich die sächsische Regelung als Maßstab zu nehmen und daraus ein sogenanntes lutherisches Recht zu konstruieren, denn unsere deutschen Regelungen weisen in Beziehung auf das Recht der Eheschließung die verschiedenartigsten Szenarien auf, welche sich zum Theil diametral gegenüberstehen.

Diese Widersprüche sind so groß, daß der sächsische Cultus- und Staatsminister von Gerber 1876 in der sächsischen Landesgesetzgebung berichtet, der sich auf die Kleiderstoff-Fabrikation — davon in einer Weise betroffen, daß der diese Branche belastende Garnmoll, insbesondere die Belastung der französischen Wollgarne und Zwirne mit 16% Proc. resp. 300 Proc. und der baumwollenen Garne und Zwirne mit 175 Proc. gegen den früheren Zolltarif, durch den dagegen auf ausländische, aus gleicher Garn gefertigte gleiche Waren gelegten Zoll mit einer Erhöhung von nur 12%, Proc. gegen den alten Zolltarif, einen ausgleichenden Schutz auf unserm heimischen Markt nicht bietet und als im Zollverhältnis liegend bezeichnet werden muß.

Die Fabrikation klagt über Verhinderung des Materials durch hohen Zoll und die dadurch erschwerte Concurrenz auf dem Weltmarkt und sieht

sich dabei als waffenlose Kämpferin im eigenen Lande den aus unbekannten, daher billigem, Garn gefertigten ausländischen Waren gegenüber gestellt.

Die Weber schließen einen großen Theil ihrer Notlage auf dieses Missverhältnis und bemerken mit nicht zu verkennender Bitterkeit, daß dieser Zolltarif für sie nicht den Schutz nationaler Arbeit, sondern das Gegenteil bedeute.

Die Kammerdeputation beruft sich also auf einen Begriff, der — laut Aussage eines der bedeutendsten Autoritäten auf dem Gebiete des kirchlichen Rechts — gar nicht existirt. Gerade so wenig, wie sich ein schmäleres Lutherthum zu Recht gemacht, welches sie an die Stelle der üdlichen Lutherischen Lehre und der Denks- und Anschaubarweise, wie sie in der Zeit der Reformation wirklich herrschte, unterscheiden möchte.

Dieses Pseudo-Lutherthum spult auch in der Eingabe an den Reichstag, in welcher dem Reichsverein unseres Volkes über die demselben durch die Civilstandsgesetzgebung auferlegten Beschwerden und Lasten Ausdruck gegeben und darauf angetragen werden soll, daß Hochverzelbe eine Revision bzw.

Änderung der neuen Civilstandsgesetze nach Anhörung der kirchlichen Organe veranlaßte.

Es ist auffällig, wie dieser Rothschrei mit einem Male vernichtet wurde, während bisher bei den jüngsten Verhältnissen keine Klage vernommen werden konnte. Es ist bezeichnend, daß auf der erwähnten Versammlung zu Borna, auf welcher Herr v. Friesen eine oratorische Schlacht gegen die Civilehe schlug, Seminariorientor Tielemann von dort erklärte: er sei für seine Person für den Antrag, glaubte aber zu gleicher Zeit mittheilen zu müssen, im Kirchenvorstand zu Borna habe sich die Meinung vorwiegend gegen den Antrag erhoben.

Der vorstehende Antrag wurde, wie schon erwähnt, von der Kammer angenommen, dogegen wurde in Bezug der anderen Deputationsanträge, in Bezug der Einführung einer Normalarbeitszeit, des Verbots der Sonntagsarbeit, der Frauenarbeit usw. eine Majorität nicht erzielt.

Der vorstehende Antrag wurde, wie schon erwähnt, von der Kammer angenommen, dogegen wurde in Bezug der anderen Deputationsanträge, in Bezug der Einf

schläge von Herm. Mohr. Anregung und Unterhaltung: Das Telefon von Emil Breitaur. Verein der Musikkritiker und Schriftsteller: Sitzungsbericht.

* "Augeberg von Bronckart's einactige Oper „Der und Vater“ ging am 8. October in Hannover mit Max Staeemann als „Thomas“ in Scène und erzielte einen wohlverdienten hervorragenden Erfolg. Ist schon die Aufführungsserie Böckel's durchaus meisterlich, so mußte sie, von einer so braven Sängerin, wie Frau Koch, vorgetragen, geradezu bezaubernd auf die Zuhörer wirken und so von Anfang an das Interesse derselben für die Oper nach erhalten werden. Von Kummer zu Kummer steigerte sich denn auch der Beifall des Publicums, welches wiederholte in lautesther Weise der genannten Primadonna unserer Oper, sowie den Herren Max Staeemann, Dr. Gump und Biehache zu erkennen gegeben wurde. Herr Max Staeemann glänzte nicht allein durch seinen vorzülichen Gesang, sondern auch durch die zwanglose und muntere Darstellung, die so vorsichtig war, daß das Publicum stellweise, wie man zu sagen pflegt, „aus dem Hause zu gerathen schien.“ Die „Quodlibet“ Arie sang er hintergrund schön, nicht minder das Lied: „Es war ein fauler Sohn.“ Das Ensemble war lobenswert und der Chor tollend. Erwähnenswert ist noch der Knabe, welche kleine Partie Dr. Schumann wundervoll durchführte. — Der Oper folgte der einactige Schwank von A. Rosen „Die einzige Tochter“, in welchem die fünf Töchter — alle in verschiedenen Orten erzogen — durch die betreffenden Dialekte der Erziehungsstädte das Auditorium zu erheitern wußten. Elegentlich erregten Tel. Hildebrandt und Herr Barthel, den braunschweiger Dialekt copirens, ungeheure Heiterkeit. — In Leipzig wird das Werk wohl auch zur Aufführung gelangen.

Aus, Wissenschaft und Literatur.

Die Kenntnis des heiligen Landes und der deutsche Palästinaverein.

II.

Trotz des Lobes, das dem Bericht des Leipziger Palästinafahrers Hans Helfrich gespendet werden konnte, hat seine Schrift doch für die heutige Palästinaforschung nur einen untergeordneten und bedingten Werth. Es liegt dies nicht daran, daß Helfrich keine wissenschaftliche Bildung besitzt, oder, wie Aveling in seinen Beiträgen zu Höder's „Algemeinem Gelehrtenlexicon“ mit einfeigem Gelehrtenstolz ihn nennt, ein „Handwerker“ war; denn gerade dadurch ist sein Bericht auch für uns noch von einiger Wichtigkeit, infolge er einfach und ungeschminkt erzählt, was er erlebt und gesehen hat, ohne daß er seine Mitteilungen nur als Gelegenheit benutzt, seine Gelehrsamkeit auszutrommen, und ohne daß er durch überfliegende Entdeckungen und wunderbare Aufschlüsse seinen Lesern Bewunderung abnötigen will, wie wir es bei den Werken der Gelehrten jener Zeit so häufig finden. Der Grund hierfür ist vielleicht vor Allem darin zu suchen, daß gegenüber den völlig veränderten Vorauflagen und Reisen der heutigen Wissenschaft und ihren ungleich höheren Anforderungen solche naive Berichterstattung, die sich ohne alle kritische Forschung mit Fortführung des einfachen Thalbehandes begnügt, nicht mehr in Vertracht kommen kann.

Der unvollkommenen Kenntnis des heiligen Landes, wie sie in den alten Pilgerberichten niedergelegt ist, fehlt die wissenschaftliche Erforschung Palästinas unser aller Tage gegenüber, die ebenfalls mit Leipzig in einem gewissen Zusammenhange steht, indem die Zeitschrift des „Deutschen Palästina-Vereins“ hier in Leipzig gedruckt wird, weshalb der Verein hier seinen Sitz hat, und auch die erste Forschungsreise, welche im Interesse des genannten Vereins unternommen werden soll, von Leipzig ausgehen wird. Eine noch direkte Beziehung Leipzig zu der Erforschung des heiligen Landes könnte dadurch herbeigeführt werden, daß die Ziele des „Deutschen Palästina-Vereins“ durch recht zahlreichen Beitrag von Seiten seiner für alle idealen Bestrebungen leicht empfänglichen Mäntel gefördert würden. Um zu einer solchen Unterstützung der Sache der Palästinaforschung nach Kräften anzuregen, soll in den folgenden Zeilen kurz dargelegt werden, welche Aufgabe der „Deutsche Palästina-Verein“ sich gestellt, was er bis jetzt geleistet hat und was er in Zukunft zu leisten gedenkt, sowie was er seinen Mitgliedern als Aquivalent für die mit der Mitgliedschaft verbundenen Kosten bietet.

Im Sommer 1876 traten Gymnasialrector Zimmermann, Professor Socin und Kirchenrat Blauch — der bis 1872 in Leipzig als Oberlehrer am Nicolaigymnasium und als ordentlicher Professor an der Universität wirkte und Übern die Jahre wiederum von Basel nach Tübingen übergesiedelt ist — in Basel zu einer Beratung zusammen über die geeigneten Maßregeln, welche zur Begründung eines deutschen Vereins für die Erforschung Palästinas zu ergreifen seien. Verein im folgenden Jahre, am 21. September, konnte bei Gelegenheit der im Anschluß an die Versammlung deutscher Philologen in Wiesbaden tanzenden Jahrestagerversammlung der „Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“ die definitive Gründung des „Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas“ ausgesprochen werden. Trotz des erst 3-jährigen Bestehens kann der Palästina-Verein doch mit Erfreilichkeit auf das von ihm Gelehrte zurückblicken. Rundschau geben zwei statliche Bände seiner „Zeitschrift“ (seit 1878) ein Bild von seiner regen Tätigkeit, die auch das allgemeine Interesse für die Erforschung Palästinas angeregt wohl geeignet sind. Denn sie enthalten eine Fülle des verschiedenartigsten und doch durch das gemeinsame Band allerzeitiger Erweiterung unserer Kenntnis des heiligen Landes zusammengehörigen Stoffes, dem eine Anzahl trefflicher Karten, Baurisse, Minnabücher und Zeichnungen von Denkmälern zur Erläuterung beigegeben ist.

Die Veröffentlichungen des Palästina-Vereins kommentheil der Geschichte der Kenntnis des heiligen Landes in früheren Seiten, theil der Erforschung des alten und des bewegten Palästina, seiner topographischen Verhältnisse und seiner Bauten, sowie der Sitten seiner Bewohner zu Gute. Zu dem mehr geschichtlichen Theile der Publications gehört die Herausgabe der Pilgerfahrt des Herzogs Friedrich II. von Sachsen aus dem Jahre 1507 und der Descriptio templi Domini von Philippus de Aversa, welche sich in der einzigen Handschrift, in welcher uns die „Pilgerfahrt“ erhalten ist, an den eigentlichen Reisebericht anschließt und deshalb von außerordentlichen Werten ist, weil der Verfaßter, ein Franziskanermonk, seine ehrsame Kenntnis des Tempel-Domini, d. h. der Sacho-Moschee in Jerusalem, nach Angabe des Titels dadurch gewonnen hatte, daß ein Venetianer sich wahrscheinlich durch schweres Geld bewegen ließ, ihn verkleidet durch die Moschee zu führen und ihm die nötigen Angaben und Erklärungen zu verschaffen.

Auch ist hier des Retrologie zu gedenken, den der ebenfalls als Palästinaforscher verdiente Doctor Hutter dem Schweizer K. P. Titus Tobler († 1877), einem der ausgezeichnetesten Kenner des heiligen Landes und der geübtesten Förderer der Kenntnis desselben, gewidmet hat. Viermal, 1856, 1846, 1857 und 1855, hat der unermüdliche Wanderer Palästina durchforscht; seine Anstrengung, auch seine Gefahr hat er geweckt, um mit seinen sorgfältigen Nachforschungen zum Siele zu gelangen, wie er denn z. B. auf seiner dritten Reise, als 81-jähriger Mann, schwimmend die Herrensteine bei der Grabeskirche ausgemessen hat. Und ebenso unermüdlich hat er die gesammelte Literatur der Palästina-Reisen durchforscht; seine Bibliographia Geographicæ Palæstinae und seine 2 Bücher „Topographia Palæstinae und seine Umgebungen“ sind Meisterleistungen suspenden Fleisches und füchten der Kritik.

Die Topographie Palæstinæ hat reiche Förderung erfahren durch die in der Zeitschrift des Vereins mitgeteilten Berichte über die vom Rev. Klein 1872 und Baurath Schid 1877 unternommenen Reisen nach Palästina und die Umrundung des Toten Meeres durch Dr. Kersten 1874. Besonders aber hat der Baurath Schid immer auf Neue Jerusalem und seine Umgebung messend und grabend untersucht, so daß die Kenntnis dieses Gebietes vielfach in überragender Weise gefördert worden ist. Seinen Aufnahmen über die Wasserversorgung der Stadt Jerusalem, den Davidsturm und, beginnend der weiteren Umgebung der Stadt, seinen Mitteilungen über die alten Laufen und Klöster der Wüste Juda stehen zur Seite wertvolle Untersuchungen des ehemaligen Generalconsuls von Jerusalem, Baron von Alten, über die Burg Antonia und ihre Umgebungen und über die Stadt zugewandte Umgebung des Tempelberges. Der Erforschung eines wichtigen Problems der Topographie des alten Jerusalem ist auch die erste Expedition gewidmet, mit welcher der Redakteur der Palästina-Zeitschrift, Dr. Guille, von der diesigen Universität, die Tätigkeit des Vereins an Ort und Stelle eröffnen soll; doch müssen wir uns für jetzt nähere Mitteilungen über das in Angriff zu nehmende Problem aus verschiedenen Gründen verlagen.

Aus dem reichen Inhalt der Palästina-Zeitschrift wissen wir nur noch in aller Kurze die Uebertragung der Blütengeschichte Palæstinæ von Dr. Ermann, den Aufzug über den Schöpfel im Jordantal von Dr. Oscar Fraas und die Beschreibung der im September 1879 in Gaza aufgefundenen Statue von Vic. Guille. Eine Reihe von Untersuchungen über die ebenso wichtigen wie interessanten ethnographischen Verhältnisse des heutigen Palästina wird in dem binnzen Kurzem erscheinenden Heft mit anziehend geschrieben. „Mitteilungen über Leben, Sitten und Bräuche der Juden im Palästina“ ihres Anfang nehmend. Zum Schluß erwähnen wir noch, daß die Ueberschreibung von Karl Bödeler in Leipzig, welche durch die Herausgabe des trefflichen und auch wissenschaftlich wertvollen Reisebuchs für Palästina und Syrien dazu besonders geeignet erscheinen mußte, die Verhüllung und den Vertrieb der Zeitschrift des Vereins mit anerkennender Würde und uneingeschränkiger Vereinfachung übernommen hat.

So ist denn bereits Vieles geleistet worden; aber mehr gibt es noch zu thun. Erst dann, wenn der deutsche Palästina-Verein im Stande sein wird, in umfassender Weise Untersuchungen in dem Forschungsgebiete selbst auszuführen, wenn verschiedene Stationen in Palästina errichtet werden, um genaue Entdeckungen sofort nachzuhören und feste Beobachtungen über alle meteorologischen und sonnigen Naturerscheinungen anzustellen, erst dann wird er seine wissenschaftliche Aufgabe voll und ganz erfüllen. Eben darum ist von großer Wichtigkeit, daß der Verein, der jetzt bereits zu der stattlichen Zahl von 340 Mitgliedern angewachsen ist, mehr und mehr „wache, blaue und gelehrte“ für alle Diejenigen, welche die Interessen der Palästinaforschung durch ihren Beitrag zum Verein zu fördern bereit sind, sei noch bemüht, sich der Beitrag, den die Mitglieder der Gesellschaftschaft zu entrichten haben, 10. A. beträgt, wofür die „Zeitschrift des Palästina-Vereins“ gratis jungsandt wird. „Zur Erreichung der Zwecke des Vereins“, steht es in den Statuten, „ist jedoch die Zeichnung höherer Jahresbeiträge, wie solche im englischen Palestine Exploration Fund üblich sind, höchst erwünscht.“ Die Anreihungen zum Beitrag sind an eines der Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses zu richten, welcher zur Zeit aus den Herren: Dr. Bauthius, Prof. in Tübingen, Dr. Kersten in Berlin, Dr. Socin, Professor in Tübingen, Dr. Zimmermann, Gymnasialrector in Basel, und Vic. Guille, hier, besteht.

Möchten recht viele Leipziger sich das Interesse ihres vor 3 Jahrhunderten lebenden Nachbarn für die Palästinaforschung zum Vorbilde nehmen und, da es nicht jedem vergönnt ist, das heilige Land mit eigenen Augen zu schauen, die Zwecke des „Deutschen Palästina-Vereins“ durch ihren Beitrag fördern helfen. Es ist zugleich eine ehrliche nationale Pflicht, die man durch die Unterstützung der Palästinaforschung erfüllt; denn es gilt für uns Deutsche, in dem eilen Weltverkehr um die Erforschung der Länder und Städte der Heiligen Schrift nicht hintanzustehen. Und den Ergebnissen des englischen und amerikanischen Palestine Exploration Fund gegenüber — heißt es im ersten Heft der „Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins“ — „scheint es hohe Zeit zu sein, daß nun auch von deutscher Seite Hand angelegt würde zu selbstständiger Mitarbeit an den idealen Bestrebungen des Palästinaforschung.“

Dem eben veröffentlichten Bericht der Archäologischen Gesellschaft zu Alten entnehmen wir folgende Einzelheiten über die Ausgrabungen zu Daulia in Bosra (dem alten Daulis), welche zuerst unter M. Bointis, dann unter der Leitung von M. Stamatakis vorgenommen wurden. Bei den Ausgrabungen auf der Burg der Stadt (Akropolis), wo große Reste cyloischer Mauern bisgelegt wurden, fand M. Stamatakis 17 iranische Gegenstände, ähnlich denen, wie sie sich zu Miletos und anderen vorhistorischen Orten finden. Andere Fragmente trugen Malerei und waren von demselben Material, in derselben Ornamentation und Form wie die mykenischen Funde. Dazu kamen ein steinerne Heil, 2 Steine gewichtet, ein Weizenstein, alle von mykenischem Charakter. Dagegen fand sich nichts von Terracotta- und Eisengegenständen. — Die vor der Akropolis in einer Bodensenkung vorgenommenen Ausgrabungen sind noch nicht weit genug vorgeschritten, um einen irgendwie wichtigen Fund ergeben zu können.

„Petroleum und Erdwachs.“ Darstellung der Gewinnung von Erdöl und Erdwachs (Cerefin), deren Verarbeitung auf Leinöle und Paraffin sowie aller anderer aus denselben zu gewinnenden Produkte, mit einem Anhang, betreffend die Fabrikation von Petrolen, Gasöl und Paraffin aus Braunkohlen. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die aus Petroleum dargestellten Produkte, deren Aufbewahrung und technische Verarbeitung. Von Arribur Burmann, Chemiker. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. — Der Verfasser des vorliegenden Werkes hat es unternommen, eine klare Darstellung der besten Methoden zur Gewinnung aller aus Rohpetroleum und Erdwachs überbaute zu erzielenden Sorten zu geben. Das Buch „Petroleum und Erdwachs“ ist bis jetzt das einzige, welches die gesammelte Erdöl- und Erdwachs-Industrie in ein übersichtliches Bild zusammenfaßt, und sei aus diesem Grunde dem Fabrikanten, dem Kaufmann und allen Interessenten bestens empfohlen.

Königliches Landgericht.

Strassammer IV.

I. (Fundunterschlagung.) Der Fund von nahezu 400 A. Baarschaft, dem der Bürger Emil Gustav Franz Schüller aus Lindenau machte, war lobenswert und der Chor lobt. Erwähnenswert ist noch der Knabe, welche kleine Partie Dr. Schumann wundervoll durchführte. — Der Oper folgte der einactige Schwank von A. Rosen „Die einzige Tochter“, in welchem die fünf Töchter — alle in verschiedenen Orten erzogen — durch die betreffenden Dialekte der Erziehungsstädte das Auditorium zu erheitern wußten. Elegentlich erregten Tel. Hildebrandt und Herr Barthel, den braunschweiger Dialekt copirens, ungeheure Heiterkeit. — In Leipzig wird das Werk

wiederholten Yankee-Deutsch geschriebenen Pro- spekte heraus.

Ist es im deutsch-nationalen Interesse schon zu befürchten, daß sich immer neue Hunderttausende von Deutschen darüber in das Panzerland Nordamerikas flügeln, so ist es im Interesse der Auswanderer selbst geradezu unverantwortlich, Diese nach den berüchtigten Südstaaten der Union verschleppt zu wollen. Nicht nur sind sie dort fern von der großen Weite ihrer Landsleute, welche sich bisher vorwiegend nach den nördlichen Staaten gemeldet hat, sie finden dort auch die ungünstigsten klimatischen und wirklich kri- stlichen Verhältnisse vor. Doch immer ist dort der Pflanzer allmächtig. Da ihm schwarze menschliche Arbeitsschläre nicht mehr zu Gebote stehen, sucht er sich weiße zu kaufen. Der Landwirtschaftliche Betrieb hat die Formen der Großindustrie angenommen. Der Einwanderer ist dazu verurtheilt, Lohnarbeiter zu bleiben, wenn er nicht mit großen Mitteln kommt. Gewinnt aber der Einwanderer ein Landhaus zu eigen, so muß er oft schon nach wenigen Jahren, da nur der Raubbau sich verlastet, die mühsam bearbeitete Erde verlassen und von neuem wilden Boden bearbeiten. Laufende von Farmen liegen bereits verlassen. Nach die Ernte auf dem Palm ist nicht sicher, da die Hirschreden zur üblichen Landplage gehören. Und da gesetzten Inhaber von Restaurants u. s. w. doch in ihren Localen Placate hängen, welche die Auswanderung nach Texas predigen?

Vermischtes.

— In den letzten Tagen sind wiederum eine Anzahl von Ausweisungen von Socialdemokraten aus Berlin vom Polizeipräsidium verfolgt worden. Einige Zeitungen führen sich bewogen, wahrscheinlich auf Einigung von socialdemokratischer Seite, darüber ihre Verwunderung und insbesondere ihre Erstaunen darüber auszudrücken, daß „so harmlose Bürger“ von der Wahrheit betroffen worden seien. Gleichzeitig wird hierbei mitgetheilt, daß Haussuchungen bei den Ausgewiesenen abgehalten, aber völlig erfolglos verlaufen seien. Durch Mitteilungen dieser Art wird bei der Bevölkerung, die so wie so schon gegen alle Polizeimäßigkeiten eingekommen ist, Mitleid mit den „Opfern“ und Bedenken bezüglich der gänzlich fruchtbaren Haussuchungen erzeugt, und ist dies auch der Grund, den die Socialdemokratie dabei versucht. Es ist Grundsatz für ihr, von jeder stattgehabten Haussuchung zu verantworten, indem er nach dem Griffungsbeschluß einer fabrikähnlichen Körververleihung im Sinne von §. 230 des Strafrechts-Gesetzes sich schuldig gemacht haben sollte. Der Angeklagte gab zwar zu, daß ein Kind hingefallen ist, betrifft aber, weder über der jährl. Seite noch ungewöhnlich rasch geschiehen zu sein; das Kind sei ein etwas unrühriges und neugieriges Kind, das in der fraglichen Ede in kurzem Bogen plötzlich in die Gemeindestrasse eingebogen, so daß er darauf habe beobachtet, daß das Kind, das auch Gewohnheit hatte, zwischen zu liegen und dann möglich umzukehren, schnell auf die andere Seite der Habitate verhüttet. Er trage keinen Verdacht an dem Vorfall.

Das Feuerwehrlehrer leistete eigentlich keine den Angeklagten sonderlich belastenden Momente, und insbesondere wurde constatirt, daß dem Kind nicht, wie ursprünglich angezeigt, das Fleisch von dem einen kleinen „abgeschlagen“ worden war, sondern die Verletzung lediglich in einem blauen Streifen an jenem Körpertheile bestanden hatte, auch völlig heil eingetreten war. Der Gerichtsdorff vernehme sich von der Schul des Angeklagten nicht vollständig zu überzeugen, sondern sprach denselben nach dem Antrage des Bevölkerers, Richteramt Freytag II., freigelassen.

III. Die ledige Emilia Paula Otto aus Pegau, 30 Jahre jährl., wegen Diebstahl, Betrug und Unterhöhung dreimal bestraft, hatte im vorigen und gegenwärtigen Jahre mehrere Kleiderdiebstähle bei verschiedenen Personen verübt, ferner in zwei Fällen sich als Magd am Gutsbezirke vermietet und das übliche Traungeld von je 5. A. eingezahlt, ohne die zur Last gelegt. Gewerbsaufgabe getrieben und in die Umgebung von Pegau und Borna als Handarbeiterin jogt herumgetrieben zu haben. Die Angeklagte schüttete sich als Motiv ihrer Straftaten ein etwas unrühriges und neugieriges Kind, das in der fraglichen Ede in kurzem Bogen plötzlich in die Gemeindestrasse eingebogen, so daß er darauf habe beobachtet, daß das Kind, das auch Gewohnheit hatte, zwischen zu liegen und dann möglich umzukehren, schnell auf die andere Seite der Habitate verhüttet. Er trage keinen Verdacht an dem Vorfall.

IV. Emilie Concordia verm. Moritz aus Gotha, bereits criminell bestraft, erhält für ihre neuere Straftat, einen Effectendienstjahr, drei Monate Gefängnis verurtheilt. Die sonstig. Staatsanwalt Weißner.

Warning vor Texas.

Wie die gelegentliche Ermutigung der Auswanderung nach Nordamerika überaupt, so ist insbesondere die in den letzten Wochen blühende Agitation für Auswanderung nach Texas nichts anderes als eine Geschäfts-Reclame der dortigen Eisenbahnen. Gesellschaften haben in Wüstenreisen Schiene gelegt, zur Belohnung dafür vom Staate große Ländereien erhalten. Von den Spazierfahrten der Indianer können diese Gesellschaften aber nicht Dividenden geben. Da werden nun einige Hundert Dollars ans Bein gebunden und in den großen Menschenmarkt Deutschland Agenten über Agenten geworben, um die guten summen Deutschen heimatlos einzufangen. Die Rücksicht, mit welcher die Deutschen schon von vornbereit sind, wäre sie nicht aus den Berichten über die hasträubenden bei dem Eisenbahntransport der Einwandererherden sich abspielenden Szenen hinreichend bekannt, ließ sich schon deutlich zwischen den Zeilen der in einem

Betriff der Rotis in diesem Blatte über Verabredung der Druckarbeiten für die Steuerabteilung des Rathes an den Windesfordern, es ist also allerdings nur anzuerkennen, daß Dies auf Anregung des Stadtvorordneten-Collegiums geschehen ist. Die Ausbeschreibung erfolgte unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, sowie unter dem weiteren Vorbehalt, daß die Lieferungen im Ganzen oder vertheilt vergeben werden sollen. Heute nun auch Planer die Bevölkerung, daß bei einer Auswahl leicht eine Bevorzugung stattfinden könne, so unterlegen sich doch eine Anzahl Buchdruckereien der zeitraubenden Berechnung und reichen ihre Offerten in der Hoffnung ein, wenigstens eine oder die andere Arbeit zu erhalten. Welche Täuschung! Ein Einzelner wurde wiederum mit sämtlichen 36 Arbeiten betraut! Muß den jetzt unbedingt gebürgten Bewerbern nicht die Luft vergeben, sich bei fünfzig derartigen Ausbeschreibungen wieder zu beteiligen?

(Eine zweite Einwendung, welche uns im Bezug auf dieselbe Frage von einem „alten langjährigen Leser des Tageblatts“ zugegangen ist, würden wir gern auch berücksichtigen, wenn wir dieselbe vollständig zu entwerfen vermöchten. O edle Kunst des literarisch Schreibens! D. Red.)

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 319.

Mittwoch den 20. October 1880.

74. Jahrgang.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: New-York, Boston, Philadelphia.
D., „Vandala“, den 24. October
(Donnerstag, den 21. October.)
D., „Westphalia“, den 27. October
(Montag, den 25. October.)
Nach: Westindien, Central-Amerika,
Mexiko, dem stillen Ocean, China,
Japan, Australien.
D., „Borussia“, den 7. Novr.
(Montag, den 1. Novr.)
Nach: Bahia, Rio do Janeiro, Santos
D., „Hamburg“, den 4. Novr.
(Montag, den 1. Novr.)
Nach: Montevideo und Buenos-Aires.
D., „Argentina“, den 1. Novr.
(Donnerstag, den 28. October.)
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den
Schlusstermin (Nachmittags 8 Uhr) der Fracht
annahme für obige Dampfer in Leipzig.
Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Brühl 85 (3 Schwane),
und sämtliche den Leipziger Transport-
Comptoir angehörende Firmen.



Werra-Eisenbahn.

Die Lieferung der pro 1881 erforderlichen Werkstatts- und Betriebsmaterialien namentlich: Metalle und Metallwaren, Farben, Öle, Fettwaren, Schnittwaren, als Blätter, Polster, Fäden und Segelseile usw., Zugwolle, Hanf, Bindgaden, Cylinder u. s. w. beabsichtigen wir im Submissionsweg zu vergeben.

Die maßgebenden Lieferungsbedingungen werden von dem Secretariate der unterzeichneten Stelle abgegeben — Offerten sind unter Beifügung von Materialproben und einem unterschriftlich anerkannten Exemplar der Lieferungsbedingungen bis spätestens zum 2. December d. J. mit der Aufschrift:

„Offerte auf Werkstatts- und Betriebs-Materialien“

versiegelt an und eingereicht.

Meiningen, den 16. October 1880.

Die Direction
der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die neue Ausgabe unseres Kourtbuchs (Winter 1880/81), welches die allgemeinen Bestimmungen für den Personen-Verkehr und die Billetpreise, die Rundreise-Billets, die Fahrpläne und Hauptreiserouten der diesjährigen Bahn, sowie die Fahrtpläne der übrigen in Berlin einmündenden Eisenbahnen enthält, ist für den Preis von 50 Reichspfennigen bei unserer Billet-Expedition und im Kiesel'schen Comptoir hierzuldt. Jerusalemer Straße Nr. 42, käuflich zu haben.

Berlin, den 13. October 1880.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf Grund der Bestimmungen in §. 6 des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. Januar 1879 und der durch Allerhöchsten Erlass vom 31. Mai d. J. ertheilten Genehmigung klündigen wir hiermit die zufolge des vorerwähnten Privilegiums emittirten, noch nicht zur Amortisation ausgeloosten fünfprozentigen Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft zur Rückzahlung am 2. Januar 1881 dergestalt, daß von diesem Tage ab die Verjüngung ausfällt und gegen Einreichung der Obligationen nebst den Coupons Nr. 19 und 20 und Talons der Nominalbetrag der Obligationen bei unserer Hauptcasse hierzuldt bar in Empfang genommen werden kann.

Für einen fehlenden Coupon wird der betreffende Betrag bei der Zahlung von dem Kapitalbetrage in Abzug gebracht. Zugleich erklären wir uns hiermit bereit, die vorstehend gefündigten Obligationen in solche umzuwandeln, welche vom 1. Januar 1881 ab mit 4%, für das Jahr vergrössert sind.

Diesenjenigen Inhaber von Obligationen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, haben die zu convertirenden Obligationen in der Zeit vom 1. bis 30. October dieses Jahres einschließlich bei unserer Hauptcasse hierzuldt mit den Coupons Nr. 18 bis 20 und Talons und einem Doppelten mit Datum, Namensunterschrift und Wohnungsausgabe versehenen Nummernverzeichniß einzureichen.

Die zur Convertirung eingereichten Obligationen werden kostenfrei mit dem Vermerk der Herauslösung des Einschlusses auf 4%, abgestempelt und unter Zahlung des Betrages für den 1. J. am 2. Januar 1881 fälligen Coupon Nr. 18 und unter Einbedeckung der Coupons Nr. 19 und 20 und Talons mit einer neuen Serie Einschlüsse für die nächsten 10 Jahre auf 4% einzertragen lautend an den Einreicher sofort zurückgegeben.

Für jeden der etwa fehlenden Coupons Nr. 19 und 20 ist bei der Convertirung die Differenz mit 75 Pfennig haft einzuzahlen.

Cottbus, den 19. Juni 1880.

Die Direction.
Wilde. Dr. Rosenberg.

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR LINE“ fahren von ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT nach

NEW-YORK & PHILADELPHIA

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 360; II. Cl. M. 240; III. Cl. M. 120. Man wende sich an B. von der Becke in ANTWERPEN oder Herm. Huth, Wintergartenstraße 3 in LEIPZIG.

„Colonia“, Kölner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Herrn Carl Gottfried Eisele in Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 129, eine Agentur der obengenannten Gesellschaft von mir übertragen worden ist.
Leipzig, im October 1880.

Der Bevollmächtigte der „Colonia“. Julius Hebbingshaus.

Unter Beiznahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungen, sowie zur Ertheilung begünstiger Auskunfts bestens empfohlen.

Gohlis, im October 1880.

C. G. Eisele.

In der C. G. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist jüher erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Sophofles.

Deutsch in den Veröffentlichungen der Ueberschrift von J. J. C. Donner.

Reute Ausgabe.

8. Zwei Bände in einem Band gehetet. Preis 6 A. Geb. in Leinwand Preis 6 A. 90 A.

Hiermit den gebeten Geschäftsführer zur Nachricht, daß Annoncen zum

Allgem. Anzeiger für die Herren Studiranden, welches Buch neuankommenden Herren Studirenden gratis zugesandt wird, nur bis Donnerstag den 21. October.

Berufserwerbung finden, und beliebe man dieselben direct an Gebr. Jensen,

Sternwartenstraße Nr. 27, abzugeben.

Die Tages-Gewinnliste

zur Lotterie der Deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung zu Leipzig

Giebung vom 25. bis 29. October 1880 erscheint an jedem Giebungstage Nachmittags.

Preisen auf alle 5 Tage werden mit den Nachmittagszügen gegen vorherige Ein-

forderung von A. 1.25 francs per Heftband prompt erledigt.

Wiederbeschaffung werden gesucht durch Max Nachowitz,

Leipzig, Sternwartenstraße 12 c, II.

Bevorsteckendes Winterhalbjahr beginnen meine Curse des Anstands- und Tanzunterrichts mit Anfang November. Mein

Salon befindet sich Schulstrasse No. 4. Gefällige männliche oder schriftliche Anmel-

dungen erbitte mir womöglich in der Zeit von 18—4 Uhr in meiner Wohnung, Erd-

mannstrasse No. 16, part. Hermann Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

(R. B. 363.)

Bevorsteckendes Winterhalbjahr beginnen meine Curse des Anstands- und Tanzunterrichts mit Anfang November. Mein

Salon befindet sich Schulstrasse No. 4. Gefällige männliche oder schriftliche Anmel-

dungen erbitte mir womöglich in der Zeit von 18—4 Uhr in meiner Wohnung, Erd-

mannstrasse No. 16, part. Hermann Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.

(R. B. 363.)

Eine erfahrene Kaufmann in reijeren Jahren, welcher in einem bißchen Geschäft eine Tag- oder Abendstunde den Abschluß

der Bücher sowie Präsentation der Inventur befohlen will, wird gebeten, seine Adr. unter

B. 0.500 Bild. Bl. Katharinenstr. 18, niedrig.</p

Gesundheit und jüngste ärztl. Hälfte für Geschlecht- und Frauenkrankheiten u. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Nachtschreie Nr. 45, 3. Storie.

Wasser-Heilanstalt Conneberg i. Th. Winterkur für Nervenkränke. Sanitätsrat Dr. Richter.

Kranke

STEMPEL finden schnelle Hilfe in allen wie bei Reichen - Hergeschw - Rheumatismus - Gicht - Hüft - und - Knie - Hüften- und DEPONIRT Gliederlärm - Bärmung - Kopf- und Zahnschmerz - Frosch- und Brustwunden, wenn man den außerordentlich heilkundigen, bewährten

Tamper's Balsam

sogleich nach beigelegter Vorschrift anwendet. Flaschen zu 1 und 2 fl. in jeder Apotheke vorrätig.

Zahnenschmerzen werden durch Dr. Wallhöls berühmtes Zahndundmesser Odol, welches in der Druggen-Handlung Nicolaistrasse 52 à fl. 50 fl. zu haben ist, schnell und sicher befeitigt, selbst wenn die Zähne sehr sind.

Zahnhalstücher à 1 fl. Zahnhalstüchlein à 1 fl. erleichtern das Abnehmen bei den Kindern auf das Vorzüglichste, von vielen Müttern empfohlen, bei

Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 59.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist die Bombe von Dr. Watson in London. Sie füllt das Ausfallen der Haare sofort, befriedigt das Wachsthum derselben unglaublich schnell und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues volles Haar, bei jungen Männern von 17 Jahren schon einen prächtigen Bart. Das Publicum möge sich überzeugen. In Oria. Metallbüchsen à 8 fl. leicht zu haben in J. B. Klein's Rumpfhandlung, Leipzig, Neumarkt Nr. 38.

Die
No. 4711
EAU DE COLOGNE
erhält auf der
Weltausstellung in Sidney
wiederum den
ERSTEN PREIS.

Sie haben in allen guten Parfümerien
und ersten Friseur-Geschäften.
Gothische blau und Gold-Etikette.

Echter
Medicinal-Tokayerwein,
Abzug
der Hof-Ungarwien-Handlung
Rudolf Fuchs,
Pest Hamburg Wien
empfohlen als ein besonders für
schwächliche Kinder u. Convalescirende geeignetes Stärkungsmitittel in 1/2, 1, u. 1/2 Originalflaschen à 4 fl. 1.50 fl. 75 fl.
Herm. Blasius, Apotheke zum
rothen Kreuz,
W. Friedlaender, Albert-Apotheke,
Richard Krausse, Raust-Apotheke,
Th. Schwartz, Linden-Apotheke,
Herm. Schwefler, Mohren-Apotheke,
ferner
Apoth. Gleisling in Entritsch,
- Münch in Görlitz,
- Weyrauch in Plagwitz,
- Goede in Lindenau,
- L. Roederer in Connewitz,
- Wimmer in Groitzsch,
- Weber in Zwenkau,
- Richter in Pegau.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturrell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in Leipzig in sämtlichen Apotheken. En gros Engel-Apotheke von R. H. Paulcke am Markt 12, ferner bei O. Meissner & Co.

In Spitzarbeiten u. Malen
div. Holzsachen in reicher Auswahl empfohlen. Minna Kutschbach, Reichstrasse 55.

Wasser-Heilanstalt Conneberg i. Th.
Winterkur für Nervenkränke. Sanitätsrat Dr. Richter.

Thüringer Kunstfärberel
meistet primitiv. **Annahmestelle** Nicolaistrasse No. 49, **vis à vis** der Kirche. **Chemische Reinigung.**

Härberei von seidenen, wollenen und gemischten Stoffen u.

Härberei von Sammeten, Federn, Handschuhen, Mützen u.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

reinster alkalischer Sauerbrunn | Pastillen

digestives & pectorales gegen Katarrhe der Atmungsorgane, des Magens und der Blase, Husten.

MEINRICH MATTONI, KARLSBAD. Vorrätig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen, in Leipzig bei den Herren Hanke & Saenger, C. G. Loessner & Sohn und Samuel Ritter.

Shaker Extract.

Im Folge der vielen Anfragen erlaube mir hiermit dem Publicum mitzutheilen, dass der Preis des Shaker Extractes à 2.50 per Fläschchen und der der Solgel's Absführ-Pillen à 1 per Schachtel sind.

Der flüssige Extract in Fläschchen ist sehr starker und concentrirter Form und kommt einem Pflaume des Krautes gleich.

Der Shaker Extract ist sehr empfohlen als ein erleichterndes und heilendes Mittel gegen Leberleiden, Unverdauung und Magenleiden. Beweise seiner guten Wirkungen werden auf Wunsch franco zugesandt.

Der Shaker Extract ist in vielen Apotheken zu haben, sollte jedoch der Leser auf irgend welche Schwierigkeiten bei Erlangung dieses Artikels stoßen, so bittet man sich gell. direct an mich wenden zu wollen.

A. J. White,
Gr. Hirschgraben 17, Frankfurt a. M.

Neu! LOHSE's Maiglöckchen-Parfüm

ist wegen seiner vorzüglichen Qualität, Feinheit des Geruches und Haltbarkeit in kurzer Zeit das beliebteste Taschentuch- und Kleider-Parfüm der eleganten Welt geworden.

Gustav Lohse, Hof-Parfümeur, Berlin,

Hoflieferant I. M. der Kaiserin von Deutschland.

Man fordere bei allen Parfümeurs etc. des In- und Auslandes

LOHSE's Maiglöckchen-PARFÜM.

Specialitäten

aus der 1870 gegründeten Fabrik von F. A. Schreiber in Göthen.

Kräuter-Rheumatismus-Liqueur, seit langen Jahren in vielen Com- mittel geg. Kopf-, Leib- u. Zahnschmerzen, Rheumatismus, Magenbeschwerden u. bekannt u. beliebt, à fl. 60 u. 120 fl. Broschüre mit vielen Anerkennungen gratis.

Kräuter-Brust-Bonbons, Lebel, dross. Lungenfatabach u. à Paquet 40 fl.

Schreiber'sche Kräuter- (transparente) Seife, von namhaften Arzten E. A. Lotze in Göthen) als ein unfehlbares Mittel bei allerlei Krankheiten und Hautunreinigkeiten empfohlen, ist zugleich eine sehr feine u. angenehme Toilettenseife, à Päckchen 50 fl. Niederlage befindet sich bei Albert Zander in Leipzig, Klostergasse Nr. 11.

CHAMBARD'S ABFÜHRENDER THEE



ist ein reizer, aus Pflanzen und Blumen zusammengestellter Kräutertee von angebratenem Geschmack und sanfter Wirkung. Er erzeugt weder Müdigkeit noch Unbehagen und selbst diejenigen, welche an mit Widerwillen Thee trinken, nehmen ihn gern wegen seines guten Geschmacks. Er reinigt den Magen von übermäßiger Galle und verdorbenen Säften, erzeugt Leidbefreiung u. beförderlt die Verdauung u. Circulation des Blutes. Mit größtem Erfolg wird der Tee Chambard bei Verstopfung, Migräne, Schwindel, Beklemmungen, Erbrechen, Herzkrämpfen, schlechter Verdauung Hartnäckigkeit, wie überhaupt bei allen Leiden, welche durch Verstopfung entstehen, angeraten. Preis pro Schachtel Mk 1. Man findet den Tee in fast allen Apotheken und schreibt beim Ankauf auf die Schutzmarke.

Natürl. Biliner Sauerbrunnen

in fröhlicher 1880 Herbst-Zählung.

Biliner Pastillen

jeden eingetroffen bei

Gulio Jontsch, Leipzig, Nürnberger Straße 10.

Die fürstl. Lebkowitz'sche Ind.-Dir. zu Billin in Böhmen.

Das Grauwerden der Haare

ist eine natürliche Folge der Abmilderung der Lebendkräfte. Man sagt keine grauen Haare mehr täuscht das Publicum: Weiße Haare sind auch ein Schmutz des Alters. Über zu frühzeitiges Grauwerden verhüttet der tägliche Gebrauch von

Moras haarstärkendem Mittel

die 1/2 fl. à 2, die 1/4 fl. 1.25 fl.

Depot in Leipzig bei C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.

Seife, Seife.

Alle Sorten Hausseife, sowie Toilettenseife halte großes Lager in abgetrockneter, reeller Waare nebst allen übrigen Waschartikeln billig empfohlen.

von 5 Pfund an Rabatt. Dinge gratis.

Theodor Friedel, Leipzig, Ecke der Härtelstraße.

Möbel-Magazin M. Bretschneider,

Peterskirchhof No. 3,

empfiehlt sein großes Lager der neuesten Stil-Möbel eigener Ausführung, sowie auch der einfachen Wirthschafts-Einrichtungen, imitirt und echt in Eiche, Buchenbaum, Mahagoni und Schwarze zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung und unter Garantie solidester Arbeit.

Einmal Neues in Jagd- und Reisestühlen empfiehlt ich noch ganz besonders einer freundlichen Besichtigung.

Chr. Kispert

Etablissement von Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen für Gebäude jeder Art.

Comptoir:

Flossplatz 29.

Prospekte und Kostenanschläge nach eingesandter Bauzeichnung gratis.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Halle nach hier verlegt, habe ich, verbunden mit der Leitung meiner Bergwerke und Gewerbe, gleichzeitig unter der Firma

Carl Riebeck

ein Kohlen-Geschäft in Briquettes und Nasspresssteinen sowie Grude-Coaks en gros errichtet. Mein Unternehmen halte ich einem hiesigen und auswärtigen Publicum angelegenstlich empfohlen und werde bemüht sein, durch reelle und prompte Bedienung meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll Carl Riebeck.

Privathaus: Vorringstraße 8, 1. Storie.

Comptoir: Blücherstraße 12.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass wir unsere Vertretung für Thonberg und Umgegend

Herrn Gustav Herrmann,

Thonberg, Hauptstrasse No. 40,

übertragen haben. - Leipzig, am 18. October 1880.

Naundorf & Co., Kohlen- u. Coals-handlung en gros.

Zwickauer Steinkohlen, Böhmisches Patent-Braunkohlen,

empfiehlt bei eintretendem Bedarf zu Sommerpreisen; ebenso werden Kohlen-Abonnements zu vorteilhaften Bedingungen entgegengenommen bei

J. Schneider & Co., Ritterstraße Nr. 37.

Seldenwaaren.

Eine Partie (ca. 1300 Mtr.) edler Sylver couleure Seldenripsi, vollkommen seifelfrei, wegen Aufgabe der farbigen Waare, pr. Meter 3 Mark. Schwarze Seidenripsi von 3 Mark bis 8 Mark. Edle braute Jaquet-Sammete von 12 Mtr. 50 Pf. an. 120 cm. breite rein weiß. Cashemirs von 2 Mtr. 25 bis 4.50 fl.

Jahreslager: Blumengasse 7.

Villiger Gelegenheitskauf.

Gantafiedelen allen Genred zum Ausnähen für Weihnachten, Bett-, Meise-, Schlafdecken, Cheminées, Teppiche, lange Straße Nr. 9, II.

Büg-Warenhändl. L. Röhm, Kreuzg. 15.

Damen- und Kinderhüte empfiehlt in großer Auswahl, garniert und ungarniert zu billigen Preisen; getragene Hüte nach Modellen g. modernisiert.

S. Finger, Mainstraße Nr. 15.

Spielwaren etc.,

von den ordinären bis zu den feinen, Reihe von Musterlägern werden billig verkauft. Markt Nr. 2, 2 Treppen.

Verkauf von Holzschuhwaaren und Federwaaren zu billigen Preisen. Bartschuhgässchen Nr. 9, 1 Dr.

circa 3000 Meter

Riefern-Scheitholz

geben billigst ab. Gaben. Schönburg & Homuth.

Cigarren!

Ginen großen Wollen zurückgesetzter Cigarren habe im Preise von 22 u. 27 fl. abzugeben. Probezettel gegen Nachnahme zu Diensten.

W. Hempel, Magdeburg, Neue Weg 19.

vorn, östl. Wilschungen, v. feinst. arom. Geißb. 200-115.

Zucker, Brode 44-47/-

Würfel 46-52.

25-29, fl. 34-44, Soda 8,

Salz 8, Bandprodukte billig.

Wilh. Moldauer, Blauen Str. 15.

Gohlis 5 Straße 5.

Der Verkauf der anoneierten Zafel-weintrauben kann nicht mehr stattfinden, da dieselben wegen der Zähne nicht mehr transportabel sind.

R. Schumann, Gaalhäuser bei Köthen

Ital. Maronen

empfiehlt

F. Angeli, A. Caloli's Nacht.

26. Königsstr. 26.

Domänenbutter à St. 60 Pf.

Durch günstigen Abschluß ist es mir möglich, eine wirklich gute hochfeine Butter zu diesem Preise abzugeben.

W. Leibnitz, Auerbach's Hof, Gew. 47.

(B. B. 409)

Richard Schnabel, Leipzig,

Wintergartenstraße Nr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich erachtet anzugeben, daß mir von den Herren
Hartwig & Vogel,
Chocoladen-, Confecturen- u. Waffel-Fabrik
eine Niederlage von deren Fabrikaten übergeben worden ist, welche ich heute
unter der Firma

Fr. Müller,
Frankfurter Straße Nr. 30

(zwischen Canal- und Leipzigerstraße),
eröffnete. — Ich empfehle dieses mein Unternehmen dem Wohlwollen des
Publicums und versichere, daß es mein jetztes Vorhaben sein wird, mit dasselbe
zu erhalten.

Leipzig, 18. October 1880.

Friederike Müller.

Neue italien. Maronen,
Sach-Bentos, Schenzenungen, Zitronne, russ. Erbsen, Tafelsalat, Backmehl, Pud-
dingpulver bei **Brückner, Lampe & Co., Klosterstrasse.**

Milcherei Lützowstraße Nr. 29

empfiehlt ihre frischhergestellte anerkannte
vorzügliche Milch

für Kinder und Patienten. Weltzeit früh 6—7 Uhr,
Abends 6—7 Uhr. Liter nur 25 Pf.

Mit das Rechte in geräucherter Wurst ist der Mannheimer Schwartzmagen.
Stücke von 1—2 Pf. in Commission bei

Julius Helf & Co., Sidonienstr. 9, I.

Importierte Havana-Cigarren,

von mir direkt importirt, halte in den besten Marken gleichwie mein reichhaltiges
Vorrat seiner Hamburger und Bremer Cigarren bei billigen Preisen empfohlen.
Außerdem halte ich große Auswahl in ost-amerikanischen, französischen, russischen
u. türkischen Zigaretten u. Rundtabakken, sowie echten Nachos u. Perique.

A. Silze, Cigarren-Import,

Veterstr. 30 im Bereich und Rothebörse, 9, Creditanstalt.

Frische Pumpernickel

empfiehlt

G. H. Werner,

(R. B. 408.) Kl. Fleischergasse 29.

H. Ackermann's Nachf.,
Wein- u. Delicatessenhandlung,
verbunden mit Wein- und Früh-
stückstische.

Königsplatz 15,

empfiehlt jeden Tag frisch gebacken
Schnitten, Tassen, Gänsebraten,
Hosenbraten, Rindfleisch, Schweins-
fleisch, Kinderbraten u. s. v.

(R. B. 371.)

Ochsenlende,

auch pfundweise ausgeschnitten
Ochsenzungen,

große zepökelte, auf Wunsch geräuchert,
Käse, auf Wunsch, auf Wunsch geräuchert,

Kalbskeule,

zerlegt zu Friandiseux oder Schnitzel,

Hamb. Rauobfleisch

empfiehlt

die Mastochsen-Schlächterei von
F. E. Lane-Nietzschmann,
Colonnadenstrasse 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Frisch geschossenes Wildpferd,

Schott- und Dam-Hirsch, Rehe, Hasen,
Schwarz-, weißes u. lebendes Wildpferd

empfiehlt die Wildpferd-handlung

A. Aebeler, Brühl 79.

Frischgeschossene, reichgeschickte Starke
Hasen, Nebrücken, Rehen empfiehlt die
Wildhandlung von

J. Weissborn,

Hainstraße 28 und Kl. Fleischergasse 3.

CAR Pommerische Stöpfgänse.

Unter Verstand vor bestimmt schweren
Fettgänzen zu möglichst billigen Tages-

Preisen beginnt Anfang November. Ger,
Brüste und Rehen, Dauerflocke und
marinierte Gänselfleisch im Dezember. Un-
bekannter Abnehmer per Nachnahme.

Greibwald 1, V.

C. Cronheim, Religionsschreiber.

CAR Zette Gänse CAR

empfiehlt M. Aprian, Ritterstraße Nr. 12.

Hochfeines Pflaumenmus

in Gebinden von 1/2—3 Etr.

I. Magdeb. Sauerkohl,

II. Preiselbeeren in Gebinden von
1/2—3 Etr.

II. Schnittbohnen, Perlzwiebeln,

alle Gurkensorten

empfiehlt bei Kosten jeder Größe

Wilhelm Volgt, Nikolaistraße 18.

Neues Pflaumenmus

Neue Preiselbeeren

mit und ohne Zucker

G. H. Werner,

(R. B. 409.) Kl. Fleischergasse 29.

Stötteritzer Kartoffeln

liefern ich frei Wohnung:

1 Etr. blaufrische gegen 4 350.

1 Etr. weiße (andere Sorte als ff.) 4 350.

1 Etr. Butterkartoffeln 4 2.

(bei 10 Etr. à 1 4 75 4)

1 Etr. Rundflecken 4 1.25.

Bestell. Firma Ernst Hauptmann,

Markt 10, Kauhalle, A. Martin, Grimm,

Steinweg 60, oder direct h. Mothes,

Rittergut Stötteritz.

(R. B. 371.)

Ochsenlende,

auch pfundweise ausgeschnitten

Ochsenzungen,

große zepökelte, auf Wunsch geräuchert,

Kalbskeule,

zerlegt zu Friandiseux oder Schnitzel,

Hamb. Rauobfleisch

empfiehlt

die Mastochsen-Schlächterei von

F. E. Lane-Nietzschmann,

Colonnadenstrasse 26, Pfaffendorfer Str. 2.

Echte Berliner Rollmöpse

80 Stück in Blechdose 2,50.

Stettiner Voll- und Fett-Heringe

Seuf von 2,50—4,00.

Wiederlage Neudorf, Neue Straße 13.

Grosse Pöklinge

(R. B. 410.) Frische Sprotten

empfiehlt

Kl. Fleischergasse, 29. G. H. Werner.

Dorsch Psd. 25 Pf.

geht Psd. 65 Ps. Scholle Psd. 30 Ps.

Brotchen Psd. 60 Ps. bei

Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Verkäufe.

Bauplatz-Verkauf.

In der Nähe d. Fleischergasse, am Wasser-

gel, ist ein Bauplatz zu verkaufen. Bebauung

liegen vor. Räberes unter F. G. II. Expedition dieses Blattes.

Ein Bauplatz an der Jacobistraße ist zu

verkaufen. Räberes Barthstraße 5 v. ps.

Ein

Dampf-Bier-Brauerei

in einer bedeutenden Fabrikstadt We-

nigalben ist Verhältnisse halber sofort

unter sehr günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. — Offerten unter P. 6071, an

Rudolf Mossé, Erfurt, erbeten.

In der Nordvorstadt ist ein sehr gut ge-

bautes Haus mit Hintergebäude und

Garten preiswert zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Für den festen Preis von 55,000 A. ist

in der Johannisstraße ein Fabrik-Grund-

stück zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein Fabrik Grundstück in Plagwitz,
mit 2 Straßenfronten, über 2700 m²
Meterr Flächeninhalt, ist zu verkaufen.
Offerten mit Preisgebot vrs. Meter
werden unter C. O. 168. durch die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein Hausgrundstück in der Nordvor-
stadt (Eckhaus), mit Was., Bäder., Bade-
zub., Parquetfußböden, Stuckdecken,
Berliner Decken, bin ich beauftragt Ver-
kauf zu haben für den festen Preis von
96,000 A. bei mindesten 20,000 A. An-
zahlung baldig zu verkaufen.

C. H. Simon, R. H. Ritterstraße 14.

Ein schönes Haus mit Materialgesch.,
20 Min. v. Leipzig, ist billig zu verkaufen.
Adr. unter J. H. 73 durch d. Exp. d. Bl.

Ein Hausgrundstück
bester Geschäftslage in

Döbeln,

mit großem, massivem hinterband, welches
bedeutende Lagerräume enthält, umfang-
reichen Hofraum, das sich zu jedem Groß-
geschäft oder Fabrikationsbetrieb eignet,
ist zu civilen Preisen bei wenig Anzahlung
baldig zu verkaufen. In diesem Grund-
stück wird seit einer Reihe von Jahren ein
Großbetrieb gehabt, es ist ein detailliert
betrieben und würde es eine günstige Ge-
legenheit zur Gründung einer Firma sein,
wenn Räuber das reduzierte Lager über-
nommen könnten. Concurrenz nicht am Platz.
Näh. unter J. K. 117 durch die Annons-
expedition von Haasenstein &

Vogler in Döbeln.

Haush- und Geschäftsvorstand.

In einer edleren Stadt Anhalts ist ein
älteres renommiertes Geschäft, Colonial-
warenhandlung, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Räuber sind ca. 5000 Thlr.
erforderl. Räberes B. 41 postl. Görlitz.

Gesuch

Pianinos in großer Auswahl billig zu vermieten. Königstraße 24.

Pianinos in groß. Auswahl billig zu verm. Elsterstr. 90, 3. Et. 1. Etage billiger verm. Alexanderstr. 26, II. r.

Pianinos verm. Schleterstraße 11, II. r.

Bücher, alte Pape, Nähe Leipzig, zu verp. Off. u. W. M. Haasenstein & Vogler

Eine schöner Laden mit strohem Schaukasten und Comptoir ist in Magdeburg am Breitenweg, bester Geschäftsgegend der Stadt, zum 1. April 1881 zu vermieten. Nähertes dafelbst bei M. Nathan, Breitenweg 29, zu erfragen.

Zu vermieten, zu Ostern zu beziehen, resp. zu übernehmen, eine 1. Etage für 600 A.; eine Parterre-Vocalität als Verkauf-Geschäft, für andre Waren und Produkten mit Wohnung für 510 A.

Zu erfragen bei dem Besitzer, wohnhaft Weßstraße Nr. 73, 2. Etage rechts.

Grohes Gewölbé mit Spiegel-Scheiben und Hinterausgang nach dem Hofe, ca. 40 Ellen Tiefe, pass. für jedes Geschäft, ist sofort oder später zu vermieten Königsgäßchen 14, 2. Etage.

Ein Verkaufsstellen mit Logis, gute Lage, pass. für jedes Geschäft, sofort oder später zu vermieten. Nähertes Neubnig, Louisenstraße 1, part.

Andere Städte ist ein Gewölbé für 1000 Mark per sofort zu vermieten. Nähertes Grimmaische Straße Nr. 24, Ecke der Mittelstraße.

Katharinenstraße 16 ist sofort ein großer Stand mit Thaufl zu vermieten durch Rechtsanwalt Hellpern.

Lessingstraße 6 sind zwei freundl. Wohnungen, 3 u. 4. Et., mit Zubehör, 1. April 81 zu verm., auch als Comptoir passend.

Schulstraße 5 sind zwei schöne helle Parterrezimmer, für Comptoir, Lager oder Werkstätte passend, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Nähertes im Cigarren-Geschäft dafelbst.

Grimmaische Straße 21, I. von sof. ein sich zum Comptoir eignendes Zimmer mit auch ohne Einrichtung zu vermieten. Nähertes Nordstraße 60, 2. Et. rechts.

1 Sib it als Comptoir, leer ob. möbl. zu verm. Kaufhalle, Markt 10, Tr. 2, 1. Et.

Grimmaische Straße 13 ist per 1. April 1881 die geräumige

1. Etage als Geschäftslodal zu verm. Näherte Auskunft ertheilen Hentschel & Plneker.

Ein Geschäftslodal mit Dampfkraft sofort zu verm. Lindenstraße 6, b. Hausm.

Helle große Arbeitsläden pr. 1. April zu vermieten Eisenstraße Nr. 23 c.

Ein trockener Lagerraum, 1. Etage gelegen, ca. 70 m² Meter, ist per sofort zu vermieten.

Georgstraße 23, Schlosserwerkstatt.

Zu verm. sof. eine große Koblenz-Liederlage im Neuen Bauhof, Schonefeld, in der Ludwigstraße, mit angebautem Pferdestall. Näh. Leipzig, Sophiestr. 25, I. C. Kummig.

Keller zu vermieten Brühl 64, III.

Boden, 4 Tr., groß, hell, lufsig. Wohnungen, frdl. von 500-1400 A. sof. oder 1. Jan. 1881 zu verm. Frankt. Straße 30.

Vorzingstraße Nr. 7, nächste Nähe des Rosenthal, Parterre per 1. April zu vermieten, 6 Stuben, Kammer, Zubehör, Berliner Dosen, Parquet, Doppelstiegen.

Nähertes 3. Etage.

Berliner Straße 164 ist per 1. April 1881 eine Parterre-Wohnung für 400 A. und eine Wohnung in 3. Etage für 450 A. jährlich zu vermieten.

Nähertes dafelbst beim Besitzer.

Elsterstr. hohes Par. u. Garten, zu vermieten. Nähertes Nr. 22, S. G. 1. Et. rechts.

Gohlis 1. schönes Parterrelogis m. Garten zu verm. Leipziger Straße 5, I.

Dort, 3-5 Et., 4-6 Kam., Gart., für Ost. zu verm. Näh. Kuenstraße 22, part. rechts. Dr. Vog. Dr. u. 1. Et. u. 1. Et. u. Postagent. Mädern. Part. Logis sof. od. 1. Nov. Turnerstr. 8, p.r.

Vorzingstraße Nr. 7, nächste Nähe des Rosenthal, 1. Etage per 1. April zu vermieten, sechs Stuben, Kammer, Zubehör, Berliner Dosen, Parquet, Doppelstiegen.

Nähertes 3. Etage.

Begnadhalber ist sofort oder später die 1. Etage.

Bayerische Straße 128, für 800 M. zu vermieten. Nähertes parterre.

Eine 1. Etage mit Balkon, 3 Et., 4. Et. u. Zubehör. Näh. Lindenau, auch neben der Omnibus, von großem Garten umgeben, Hauptrei, an beliebter Straße, sofort zu verm. Zu Ostern ein Parterre, 2 Et., 3 Et., dafelb. am Markt ein Parc. m. Laden. Nähertes Lindenau, Wöhner Straße 79 v. Zu verm. den 1. April 1881 Braustr. 4b, 1. Et., 3 Stub., 2 Kammer, u. Zub. Pr. 15 450 A. Nähertes dafelbst Parterre.

Eine anständige Wohnung und war eine halbe zweite Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Ostvorstadt sofort oder später eine freundl. 2 Etage, 5 Zimmer u. Zubehör; per 1. Jan. 1881 eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör; per 1. April 1881 1. Etage, Logis, 4 Zimmer, Nähertes Taubenhofweg Nr. 5, 1. Et. links.

Zu vermieten 1. April 1881 die 2. Etage Löbinger Straße 19, Näh. Königshof, 5. 1. Et. Auch ist das. ein Garçon, zu verm. Voyer. Str. 21 halb 2. Et. per sofort oder später zu vermieten. Nähertes daf. part.

Zu verm. eine 2. u. 3. Et. von je 4 Et., 2 u. u. Zubehör Waldstraße 11, 1. Et.

Zu vermieten. Verhältnisse halber ist eine elegante dritte Etage in unmittelbarer Nähe des Altenhauses mit vorzüglich schöner Aussicht, bestehend aus einem großen Salon, sieben Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. April n. 3. zu beziehen. Nähertes Pfefferdorfer Straße Nr. 18b, 3. Etage.

Turnerstr. 9 ist die 3. Etage, 4 zwölftenrige u. 1 einfache, begehbare Stuben, 2 Et., Rück. Speise- u. Bade-, 2 Keller, Märchen, Bod., Klingel, u. Wasserleitung. Doppelstiegen, 1. Et., per 1. April 1881 pro anno 350 M. zu vermieten.

Zu erfragen in 1. Etage.

Reichsstraße 48 zwischen Ross Hof und Salzgäßchen 3. Etage per 1. April zu vermieten, 4 Stuben, 4 Kammer, reichliches Zubehör. Auf Verlangen kann auch ein Gewölbé dazu gegeben werden. Nähertes bei

Gebrüder Henningke, Hutfabrik.

Zu verm. sofort, Neujahr oder Ostern eine schöne, neuapierte 3. Etage, mit Unterzimmern, an ruhigem Punkte der Leute. Preis 70 Thlr. Nähndin, Rückengartenstraße Nr. 18, 1. Et.

Nähndin, Rathausstraße 11 ist an ordnungsliebende Leute die 3. Etage, 5 Fenster Front, zu vermieten u. Ostern zu beziehen. Nähertes 1 Treppe.

Eine Wohnung, 3. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Elisenstraße Nr. 23 c, parterre.

Eine halbe 3. Etage ist sofort zu verm. Nähertes Elisenstraße Nr. 20, 1. Etage.

Viebigstraße Nr. 3, im Vorbergebaude steht, ist die halbe vierte Etage sofort ob. den 1. Januar 1881 billig zu vermieten.

Zu vermieten sofort oder später, eine schön geleg. Wohnung, 4 Etage, entw. 4 Zimmer nebst Zubehör. Nähertes Humboldtstr. 21, 1. Et.

Zu verm. per sof. ob. p. überstr. 15 ein Logis 4. Et. zu 80 M. Näh. Parterre, 5. Et.

Am 1. Januar 1881 ist ein sehr hübsches Logis, gut erhalten, zum Preise von 180 M. zu vermieten. Mittelstraße 31, 3. Etage.

Wegzahhalber pr. Januar 1881 ein schönes Familienlogis für 110 Thlr. Hobe Straße 43, III. rechts.

Elegante Wohnungen, im Preis von 650-900 A. (halbe Etagen), gut tapetiert, teilweise mit eing. richetem Bad-Zimmer, sind sofort oder für später im Hause Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 1, Ecke der Körnerstraße, zu vermieten. — Für den Hall, lag ganz Etagen zu vermieten gewünscht wurden, wird eine Verbindungsbüro hergerichtet. — Es ist Stellung für 8 Ferze, wie auch die nötigen Fourageräume und Burschenstuben vorhanden. — Zu den Wohnungen, welche Ausicht nach dem Walde haben, werden auf Wunsch in der Nähe Gärten abgelassen. — Nähertes ist beim Haussmann, welcher im Hofgebäude wohnt, zu erfragen.

Zeitzer Straße 25 ist sofort oder später ein freundl. Logis im H.-Geb., 2. Geb. u. Bukeb., dafelb. ein Parc. mit 5. Zimmer u. Zubehör, Veranda u. Borgart, und ein dergl. 1. Etage mit Balkon zum 1. April zu verm. Nähertes das. 2. Etage.

Zu verm. sofort oder später Humboldt- u. Nordstr. ein Logis, 750 A., 1. Et., und eins 360 A. Näh. Nordstraße 49, 1. Et.

Eine Wohnung sofort zu beziehen Nicolaistraße 43, Hof 2 Treppen rechts.

Gohlis. Eine schöner Wohnung, freundl. Wohnung und Burschenstube, sofort zu vermieten. Nähertes Parterrelogis m. Garten.

zu vermieten zu einer halben Etage am Hause Löbinger Straße 49 eine halbe Etage an einzelne ruhige Leute, Preis 145 M. Nähertes parterre rechts.

Bermietung. Eine Wohnung für 840 A. per 1. April Universitätsstraße 10, beim Haussmann.

Rosenthalstraße Nr. 10 ist eine ganze Etage für 110 Thlr. und eine halbe für 90 Thlr. per Ostern 1881 zu vermieten.

Ein kleines Logis ist Brausheits, halber sofort zu vermieten für 50 M. Schützenstraße Nr. 10.

In Plagwitz sind noch mehrere Logis durch das Vermietungsbüro, Zimmerstraße 2 dafelbst zum Preise von 50-60 M. jährl. zu verm.

Ein Logis zu 48 M. per 1. Januar zu vermieten bei Alexander Glöckner, Neudorf, Seitenstraße 1.

Per 1. Nov. zu vermieten ein freundl. Familienlogis Wolfsstraße 53, 3. Et. r.

Log. 1 klein. Logis am plücht. Seite Seite Sidonienstr. 38, dt. r., n. d. Bauer. Th. 1. April 1881 1. Etage, Logis, 4 Zimmer, Nähertes Taubenhofweg Nr. 5, 1. Et. links.

Zu verm. den 1. April 1881 Braustr. 4b, 1. Et., 3 Stub., 2 Kammer, u. Zub. Pr. 15 450 A. Nähertes dafelbst Parterre.

Zu verm. zu 1. April 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. April 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Zu verm. zu 1. Januar 1881 eine halbe Etage im Hause Löbinger Straße Nr. 3 ist Verhältnisse halber noch zum 1. October für 420 A. zu vermieten. Nähertes beim Haussmann im Parterre.

Brüderstr. 84, III., Mittellog. f. Garçons.
Garçons. u. Schafft. f. mbl. Humboldtstr. 32 II. r.
Garçonslogis, mbl. Lange Str. 39, III. v.
Garçonslogis, f. mbl. Sidenenstr. 32, I. r.
Garçonslogis, f. vorm. Albertstr. 18, II. l.
Garçons, 1—2 H. Wiesenstr. 1, Garteng. II. l.
Garçonslogis Turnerstr. 2, 4. Et. rechts.
Garçonslogis f. h. Berliner Straße 98, II. r.
Garçonslogis Sidenenstraße 41, II. l.
Garçons, 1 H. Mon. 10. A. Böttcherstr. 6, 3. Et.
Garçons, f. 1 ob. 2 H. Petersstr. 42, III. H. Wolf.
Garçonslogis Bauhofstr. 6, 3. Et. rechts.
Garçonslogis f. vorm. Schloßstraße 13b, 3. Et. r.
f. Garçons, b. Humboldtstr. 29, III. r. Voenges.
Höhl. Garçonslogis f. h. Blumeng. 14, III. r.
Garçonslogis Grimm. Steinweg 58, 2. Et.
Garçonslogis, Saal- u. Hausch. Brühl 6, II.
Garçonslogis bill. Nürnberg. Str. 37, Hof 1.
Garçons mit ob. ob. Gl. Dresd. Str. 30, pl. r.
f. 2 Garçonslogis Sidenenstr. 29, 2. Et.
Garçonslogis Sternwartenstr. 14, III. l.
Garçons, 1 H. Augustuspl. Dresd. Str. 42, II. l.
Garçonslogis f. 2 H. Sidenenstr. 29, II. r.
Garçons, sofort billig Humboldtstr. 6, 1. Et. r.
Garçons, f. 2 H. Stud. Peterssteineweg 60, III. l.
Garçonslogis bill. Berl. Str. 115, III. ob.
Garçons, gut möbl., Nicolaistr. 34, 3. Et.
Garçonslogis sof. Humboldtstr. 13, 3. Et. r.
Garçonslogis Windmühlenstraße 41, 3. Et.
Garçonslogis f. 1—2 H. Thomasstr. 9, II.
Garçons, c. mbl. 1—2 H. Thomasstr. 14, II.
Garçonslogis, f. möbl. Ranz. Str. 72, II. l.
Garçons, f. 1 H. billig Moritzstr. 6, II. rechts.
Garçonslogis Nicolaistr. 22, 2. Etage.
Garçons, f. mbl. Humboldtstr. 5, II. Böhme.
An d. P. om. Garçons, f. h. Theaterg. 4, II.
Möbl. Garçonslogis f. 12. A. Hohe Str. 17, II. l.
Garçons, f. 1—2 H. Carolinenstr. 20, IV. r.
Höhl. Garçons, in f. Hause Elsterstr. 7, III. r.
Elegantes Garçonslogis Königplatz 18, II.
Garçonslogis Gartenstraße 19, I. r.
Garçons, sof. Turnertstr. 2, 2. Et. Borderhaus.
Garçonslogis Nürnberger Str. 3—5, 2. Et. r.
Garçonslogis 16. A. Bavarische Str. 17, II.
Garçonslogis Kärrnberger Str. 55, 3. Et.
Garçons, zu verm. Liebigstraße 6, 4. Et.
Garçonswohnung bill. Weißstr. 22, Eg. II.
Garçonslogis Windmühlenstraße 3, II.
Garçonslogis, 12. A. f. Stud. Brühl 31, 3. Et.
2 fr. Garçonslogis für Herren Studiende Sternwartenstraße 25b, 2. Et. II.
Garçonslogis Nürnberg. Str. 41, H. II. II.
f. Garçonslogis Emilienstraße 22, III.
Garçonslogis Kreuzstraße 22, 2. Et. r.
Garçonslogis, fein u. bill. Eberhardstr. 2, p. r.
Garçonslogis Unterstraße 2, 2. Et. r.
Garçonslogis Plauen (der Platz) Sommer.
f. Garçons, sof. 1. Nov. Ranz. Str. 64, III.
Garçonslogis Ritterstraße 34, 2. Etage r.
Garçonslogis Sidenenstr. 32, 3. Et. l.
Garçons, f. 1 ob. 2 H. Windmühlenstr. 48, II. III.
Garçonslogis Al. Fleischergasse 22, I. r.
Garçons, mit Schafft. Georgenstr. 15b, pl. r.
f. Garçonslogis Thälstrasse 31, 4. Et. II.
Für 1—2 H. f. Garçonslogis Nordstr. 2, 2. Et.
Garçonslogis Brühl Nr. 72, 2. Etage.
Garçons, schön, billig Sternwartstr. 11a, III.
Garçons, möbl. 1. A. 15. A. Borngasse 5, II. l.
Garçons, 2—3 Zimmer Kärrn. Str. 35, G. Gl.
Garçonslogis Humboldtstr. 29, 2. Et. II.
Garçons, schön, möbl. Schletterstr. 4, II. l.
f. Garçonslogis Glorienstraße 8, IV. r.
Garçonslogis zu verm. Kurze Str. 8, III. r.
f. Garçons, f. 1—2 H. Humboldtstr. 24b, IV.
Garçonslogis, f. h. Thomaskirchhof 10, 2. Et.
Garçons, m. u. ohne Paus. Pfaffenstr. 2, IV.
Garçonslogis f. 1—2 H. Emilienstr. 33, II.
Garçonslogis f. h. Humboldtstr. 22, 1. Et.
Höhl. Garçons, f. 1—2 H. Markt 9, IV.
Garçonslogis Emilienstraße 9, 1. Et.
Für Studiende.

Gut eingerichtetes Zimmer mit dgl. Schlafzimmern zu vermieten (Ausflug nach dem Markt) Markt 3, 3. Etage links, H. Venecia.

Rößstraße 8, 1. Etage
ein eleganter Salon nebst Schlafzimmern (1—2 Herren), ein großes Wohnzimmer nebst Gabinett zu vermieten.

1 fr. möbl. Stube mit Raum, Küchicht, Kastenküche, sehr billig zu verm. Grimm. Steinweg 61, Seitenb. links, 2. Et. l. Etage.

Petersstr. 3, II. ein f. Gim. m. Gab., mit Saal- und Hausschlüssel billig.

Zu vermieten 1 sein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, aufgeteilt an 2 Pers. Carolinestraße Nr. 29b, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet sofort zu verm. Lange Str. 23, 1. Etage, Treppenhaus. Ausf. n. Marienpl.

Widderstraße 15, 2. Etage ist eine

f. möbl. Stube mit R. an einen Beamten oder Kaufmann zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmers an 1 resp. 2 Herren billig zu vermieten. Caminer, Burgstr. 17, II.
Ein Zimmer mit Alkoven, passend für einen Student oder Kaufmann, ist billig zu vermieten. Carolinestraße 13, 3. Et.
Peterstraße 16, 2. Etage, eleg. möbl. Stube nebst Cabinet zu verm. Ein freundl. Zimmer nebst Schlafrab. Grimm. Str. 24, IV. Mauritianum vis & vis.
Zu vermieten ein geräumig möbl. Zimmer mit Alkoven an H. oder D. Salza 7, IV.
Zu vermieten Wohn- und Schlafzimmers, 1. Etage redet, Marchenstraße 4.
Zu verm. ein Wohn- u. Schlafzimmers an 1—2 Herren Geiger Str. 15b, II. Et.
Ein rub. fr. möbl. Zimmer m. Alt. s. vorn. Grimm. Straße 15, 3. Et. f. Waller.
Zu verm. eine freundl. Stube mit Alkoven Sternwartstraße Nr. 27b, 1. Etage.
Ein möbl. Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten Nordstraße Nr. 8, parterre.
Ein möbliertes helles, großes Zimmer mit Schlafr. an 1 oder 2 H. Querstr. 1, II. l.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit ob. ohne R., möbl. ob. leer, sof. od. sp. zu verm. Weißstr. 55, 4. Et. r.
Zu verm. per 1. Nov. eine fr. möbl. Stube nebst Schlafr. Nordstraße 11, parterre.
Königstr. Nr. 9, III. ist ein möbl. Zimm.
Schönstraße 3, 3. Et. sein möbl. Zimmer großes Zimmer mit Alkoven f. 1 ob. 2 Herren zu verm. Röhl. 5. H. Ritter, Reichshof. 25.
Zu verm. eine frendl. Stube mit Alkoven, Höchl. Goldhahnstr. 5, 2. Et. zu erfr.
1 freundl. Zimmer nebst Schlafrab. an 1 oder 2 Herren Nicolaistr. 12, II.
Zu verm. 1 Stube, Schlafr. deplat. ohne, v. bill. Schlafr. Reichshof. 10, 3. Et. Garçons.
Au v. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafr. S. u. Höchl. a. d. Promenade Nordstr. 66, 2. Et.
Stube mit

Central-Halle.

Grosse Abschieds-Vorstellung
des gesammten engagirten Künstler-Personals.
Specialitäten ersten Ranges.

Anfang 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Billets im Vorverkauf à 50 Pf. sind zu haben bei Herrn Paul Über, Schulstrasse No. 6, Herrn Herm. Preßler, Ecke der Bayerischen und Windmühlenstrasse, Herrn Joh. Gossler, Thomasgässchen 2, Herrn Paul Fürst, Sternwartenstrasse 45, Herrn Carl Rummel, Grimmaischer Steinweg 51.

Ausser an einigen reservirten Tischen wird auch im Grossen Saale ff. Cretzitzer Lagerbier, sowie echt Bayerisch Bier verabreicht.

Fritz Römling.

HOTEL DE SAXE

Bayrische-Bier Wirthschaft
H. GRÖBER.

Eingänge: Klostergasse 18 und von der Promenade.
Aecht Uttenreuther Doppelbier pro Glas 18 Pf.
Aecht Münchener Franziskanerbräu - 25
Mittagstisch im Abonnement Suppe und 1/4 Portionen 80 Pf.

Theater-Restaurant.

Meinen wertbaren Gästen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß sich mein Restaurant während des Baues im Buffetsaal befindet.

Robert Börner.

Eingang von der Rückseite.**Pantheon.**

Heute Concert und Ballmusik.
Record incl. Entrée 75 Pf.

M. Tietzsch.

Gosenthal. Heute Frei-Concert und Tanzmusik.
Otto Pöhlitz.**Stötteritz, Gasthof z. Löwen.** Heute Mittwoch, den 20. d. M.

zum Haupttag der Kirmes Ballmusik.

Dabei empfiehlt Gänse-, Hasen- und Entenbraten, Karpfen u. s. w., ff. Weine und Biere, guten Kaffee und Kuchen. Es lädt ergebenst ein.

C. Mossig.

Stötteritz.**Gasthof z. deutschen Haus,** früher Schulze's Etablissement.

Mittwoch, den 20. October a. v.

Haupt- und Schlütttag der Kirmes.

Von 4 Uhr an Ballmusik mit vollem Orchester, im vorderen Vocal-Couplets und Chansonnnetten-Concert, 10 Uhr Grosse Blumenpolonaise mit bengalischer Beleuchtung. Hierzu empfiehlt Hafens- und Gänsebraten, Karpfen blau u. polnisch, ff. Biere und Weine, hochfeine Kaffee und Kuchen, und zieht hochachtungsvoll Pollmächer.

Gosenschlösschen zu Entritzsch.

Heute empfiehlt Karpfen polnisch oder blau. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Kegelbahn. Fischer's Restaurant, Billard. 8 Blücherstrasse 8.

Heute Krebs-Suppe, ausserdem reichhaltige Speisekarte. 1. Qualität Vereinsbier 18 Pf; Döllnitzer Gose 25 Pf. — NB. Sämtliche Lotterie-Listen hängen aus.

Sauere Rindsfaldaunen empfiehlt für heute Abend G. Hoffmann, Kochstrasse Nr. 83, am Reiter Thor.

Keil's Restaurant zur Gartenlaube, Neumarkt 17. Heute Abend saure Rindsfaldaunen.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Vogtl. Klößen bei Ed. Nitzeche, Reichstr. 48. Echt Bayer. Doppelbier und Uttenreuth-Bierlager 18 Pf. auf Haus 15 Pf. Riedel'sches Lagerbier u. Gohliser Stöckelgose ganz vorzüglich.

E. Eisenkolbe. **Neumarkt Nr. 40.** Heute Mockturtle-Suppe. Morgen Schlachtfest.**Englischer Keller.** Frische Holsteiner Außern.

Schneemann's Restaurant

empfiehlt zu heute Abend
Karpfen polnisch in Rothwein gekochten und Kartoffel-Puffer.

Gose famos.

C. W. Schneemann.

Meinen Mittagstisch bringe ich zugleich hiermit in empfehlende Erinnerung, ganze und halbe Portions.

G. Preller, Tanzlehrer.

Heute Mittwoch, den 20. Oct. beginnt ein neuer Cours zu einem soliden Preis.

Geachte Damen und Herren, welche nochtheilnehmen wollen, bitten um eifrigste Anmeldung heute Abend von 8—10 Uhr im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9.

D. C.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr (Rudnig) Täuschung. 6. Jägerhalle.**L. Werner, Tanzl.** Heute Abend Gr. Windmühlenstr. 7.

Heute Abend
Grasse Feuerkügel Mockturtle-Suppe.

ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Prager's Biertunnel. Heute Topfbrot mit Thüringer Klößen. Echt Bayerisch und Großherzoglich Lagerbier ff. Carl Prager.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.**Heute Ente mit Krautklößen.**

Restauration Fr. Stephan, Brühl 34, fr. Fr. Sickert.

Heute Mittag und Abend saure Rindsfaldaunen. Täglich guten Mittagstisch zu 40, 50, 60 und 75 Pf. NB. Morgen Schweinstochen mit Klößen. D. O.

Restaurant E. Poser Heute Hammelkeule mit gefülltem Weißkraut.

ff. Biere empfiehlt E. Poser.

Burgkeller.

Eingänge: Naschmarkt und Reichstrasse Nr. 52. Heute Abend saure Rindsfaldaunen, Biere exzessiv empfiehlt Aug. Löwe.

Carl Tröbig Heute saure Rindsfaldaunen, dabei hochfeine Perle Grolitz, nicht Riebeck, aber auch nicht ff. Gohlis. Morgen früh Schweinsknochen.

Restaurant am Kautz. Ausland des beliebten Uttenreuth-Erlanger, pro Glas 18 Pf. Vergnüglichen Mittagstisch. Stamm-Brühstück. Stamm-Aubendbrot. A. Schauft.

Ungar-Wein-Most. Restaurant Schumann, Peterstraße Nr. 6.

Restaurant Stephan, Parkstrasse 11, Credit-Anstalt, empfiehlt hiermit ein hochfeines Bayerisch (Gendorfer), sowie ein sehr schönes Riebeck'sches Lagerbier.

Augleich bringe ich das Mittags-Abonnement hiermit in Erinnerung, in halben und ganzen Portions. Mockturtle-Suppe jede Tagezeit. F. Louis Stephan.

Schillerschlösschen, Gohlis. frische Pfannkuchen.

Heute sowie täglich Täglich gewöhnliche Speisekarte, ff. Biere, hochfeine Gose. Bruno Gräfler, Geschäftsführer.

Restauration zur Stadt Dresden, Querstraße. Eduard Franke. Heute Schlachtfest.

Goethestr. 4. Heute Schlachtfest. Carl Wenger.

Emilienstraße Nr. 8. Heute Schlachtfest. Carl Wenger.

Stephan's Restaurant. Heute Schlachtfest. Carl Wenger.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr Wellheissch, Mittags und Abends frische Blut- und Leberwurst, auch außer dem Hause. Gleichzeitig empfiehlt meinen guten, kräftigen Mittagstisch mit 1 Glas Bier 60 Pf. ff. Großherzoglich Lagerbier, Bayerisch und Schöffer.

Mittagstisch, abonnement 1 Port., Butter und Räse oder 1 Tasse Kaffee. Abends Mockturtle-Suppe.

Rheingold 18 Pf., altes Sommerbier vorzüglich.

Mariengarten, Carlstrasse. Heute Schlachtfest. Franz Schröter.

Albert Feucker's Restaurant, 31 Gr. Windmühlenstrasse 31. empfiehlt

Heute gr. Schlachtfest. Echt Bayerisch und Gohliser Act.-Bier ff. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Elsterthal Schleussig. Schlachtfest empfiehlt C. Jeser.

G. Preller, Tanzlehrer.

Heute Mittwoch, den 20. Oct. beginnt ein neuer Cours zu einem soliden Preis.

Geachte Damen und Herren, welche nochtheilnehmen wollen, bitten um eifrigste Anmeldung heute Abend von 8—10 Uhr im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9.

D. C.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr (Rudnig) Täuschung. 6. Jägerhalle.**L. Werner, Tanzl.** Heute Abend Gr. Windmühlenstr. 7.

Hippodrom Drei Mohren. Heute Mittwoch von 5 bis 1/4 Uhr

Kinderreiten, von 8^{1/2}, bis 11 Uhr

Corso-Reiten für Damen u. Herren.

Morgen Donnerstag **Großes Preis-Reiten** verbunden mit

Ringstechen. empfiehlt Winter-

Concert-Tunnel. Hotel de Pologue.

Concert u. Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

R. Hanke, Director.

H. Ackermann's Nachf. Königsplatz 15.

Wein-, Bier- u. Frühstückstube, empfiehlt ff. echt Berl. Weißbier.

Gute Quelle. Brühl Nr. 22.

Biere direkt vom Hof. Stammfrühstück.

Mittagstisch, Reichhaltige Abendkarte.

Große Auswahl Zeitungen.

Heute **Tauerbraten** mit Klößen.

Res. empfiehlt dem Hause

Zill's Empfiehlt Bayerisch Abend.

Teim empfiehlt

Wundert bei Henn.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Golden Kugel. Katharinenstrasse 7, 1. Etage, früher Theaterpassage, 2 Billards — 45 Zeitungen Conversations-Lexikon.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Saure Rinderbraten mit Thür. Klößen.

C. Brüntigam, Burgstr. 27.

Goldene Kugel. Hause-Depot von Frankl. Apfelwein.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 319.

Mittwoch den 20. October 1880.

74. Jahrgang.

In der Nähe des Alten Theaters.



empfiehlt kräftigen

Mittagstisch

von 12-3 Uhr,

reichenhaltige Spezialkarte.

Heute Abend

Schweinsknochen

mit Klößen.

Morgen Abend

Mindfaldauinen.

Crostitzer Lagerbier in ganz vorzüglicher Qualität

und echt Bayerisch W.

Max Ratzsch.

Restaurant Heller zum Bamberger Hof,

Königplatz Nr. 12.

empfiehlt vorzügliche Sendung
Winter-Sport-Bier aus der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei, sowie f. Lager-

bier von Weiß & Co., guten Mittagstisch — im Abonnement à Couvert 1 A —

für Suppe, 1/2 Portionen, Süßspeise oder Dessert nach Auswahl,

Die an das Restaurations-Vocal angrenzende Veranda habe ich zu einem angenehmen Aufenthalt auch für die ältere Jahreszeit einrichten lassen und lädt Sie zu reizt hängigem Besuch ein. Für Gesellschaften oder für sonstige größere Vereinigungen wird die Veranda auf Wunsch gern reserviert.

Hochachtungsvoll Richard Holler.

heute sowie jeden Mittwoch
Schweinsknochen.

Pilsener Export 20 A., Culmbader und Böhmisches Bier.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Schones Gesellschaftszimmer noch einige Tage frei.

Hellmund's Restoration,

Sternwartenstrasse Nr. 30,

empfiehlt heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr Bierleis, wie bekannt, auch außer dem Hause.

L. Hoffmann

aus à vis dem Schützenhaus

Bringe den Herren Studirenden meinen
Mittagstisch
bei guter Auswahl in 1/2 Portionen 75 A.
in Grinnerung.

Neumarkt 84

Müller's Restaurant.

Mittagstisch im Abonnement 80 A., 1/2 Port. mit Suppe.

Gutgewohnte Frühstück-Spezialkarte.

Große Auswahl warmer u. kalter Speisen bis 12 Uhr. Raths. Get. Bayerisch v. Henninger in Erlangen. f. Vereinslagerbier. — Damestdienung.

Neumarkt 34

Restaurant Casino, Lange Straße Nr. 13b.

Empfiehlt meinen guten anerkannten Mittagstisch. — Stammbrot, Bier von Kurs., Wohlfer Vagerbier. Gose hochlein.

Abends Stamm: Bödelrispchen mit Sauerkohl.

B. Fröhlich.

Leinwandhalle **Borzunglichen Mittagstisch,**

Suppe, 1/2 Portionen à 85 A. Früh und Abend

Stamm à 30 A. in reichenhaltiger Auswahl.

Otto Rahm.

Zill's Tunnel. Borzungl. Mittagstisch

Vorterr. und 1. Etage.

Billard 1. Etage. Heute Abend saueren Kinderbraten mit Thür. Klößen, Export u. Vagerbier exquisit empf. Louis Trentier.

Zügschenaer **Täglich Stamm-Frühstück, Stamm-Brot, Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, 60 u. 75 A. Abends reiche Auswahl div. Speisen, f. Bayerisch und Vagerbier empf. E. Rothe.**

Allgemeiner Turnverein.

Uebungsstunden

in der Turnhalle vom 1. October 1880 bis 31. März 1881.

Erwachsene, Allgem. Classe, monatlicher Beitrag 1 Mark.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 7-9 Uhr Abends.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 12-1 Uhr Mittags.

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, von 6-7 Uhr Abends.

Mittwoch und Sonnabend von 8-10 Uhr Abends.

Wittwoch und Sonnabend von 7-8½ Uhr Abends.

Wittwoch und Sonnabend von 7-8½ Uhr Abends.

Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und werden bei Bebung der Mitgliedskarte 10 Pf. erhoben, welche in die Turnlehrer-Verbindungsliste fließen.

Diesenjenigen, welche sich während der Abend-Svereinstunden am Gerätturnen beteiligen wollen, werden aufgefordert, sich einer leichten Siege anzufüllen und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Vorturnern Rückspurade zu nehmen.

Einige notwendige verhende Abänderungen des Stundenplans bleiben vorbehalten. Leipzig, im October 1880.

Der Turnrat.

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal, Harkortstrasse 16. Vortrag: „Der Vegetarismus“ und „Der Materialismus unserer Zeit“. — Discussion. — Frageantwortung. — Zutritt frei.

D. V.

Zangenbergs Gut.

heute Schweinsfleisch.

Biere f. Wink. Geiss.

Mittagstisch

1/2 Port. m. Suppe 65, 1/2 m. Suppe 40 A. empf.

O. Nessmann,

Neumarkt Nr. 6. Neumarkt Nr. 6.

Kaffee durch automatische Kaffeemaschine.

Nach dem Essen Kaffee-Satz u. Kaffee-Siegle.

Rt. 11. Gartstr. Nr. 11.

Schlachtfest

empfiehlt für heute, Vagerbier u. Gose hochlein.

C. F. Foucker.

Barthel's Restaurant,

Burgstraße Nr. 25.

Mittagstisch mit Suppe, Abonnement

50 A., 1/2 Port. 65 A. f. Bayerisch und

Vagerbier. Heute Abend saure Mind-

faldauinen. Gesellschaftszimmer noch

eine Tage frei.

Rosstr. 7. Neue Bierhalle.

Guten kräft. Mittagstisch im Abonnement,

1/2 75 A. incl. Schnitt Bier ob. Tafel Kaffee.

Auch ist 1 Kneipzimmer das frei. A. Baumann.

Vorzeitiges Mittagstisch im Abonnement

1/2 und 1/4 Portionen empficht

L. Treutler, Klosterstrasse Nr. 9, 1. Et.

Speise-Halle Barbarianum, 20, empf.

dagl. Mittags. Port. 30 A.

Mittags. u. Wohn. f. 10. 20. Altdstr. 33, IV. r.

Diebstahl - Anzeige.

Aus einer Wohnung im Neudring sind 2

förmig preis. 100-Thlr. 4½, proc. Staats-

schultheime Nr. 8906 Klasse 4 Fol. 45 u.

Nr. 8905 Klasse 5 Fol. 265 gestohlen

worud. Bringende wird gebeten, über den

Verbleib oder sonst etwaige Auskunft an die Polizei gelangen zu lassen. Vor An-

lauf wird gewarnt. Im Verdacht steht

eine Frauensperson, die am Sonnabend

Abend heimlich ist gerückt.

Verloren: Ein brauner

Jagdhund hat heute im Gold.

Einhorn im Stall losgemaakt, ohne Geisen u. Maulkorb. Sch-

äger. g. Bel. abg. im Thüringer Hof.

Verloren wurden 4 Stück Schmiededen.

Gegen gute Belohnung abzugeben. Filiale

dieses Blattes, Katharinenstrasse Nr. 18.

Gehen sol. am Sonnabend an einer Bude

auf dem Augustusplatz ein seidner Re-

schür mit Namen der Gräfinnämerin. Ab-

jugd. g. Bel. Lungenstein Garten 5a, II.

Eine Manchette mit schwarzem Knopf

verl. Geg. 1 A. Beige Str. 19b, II. r. abzug.

Einen leichten Gürtelstück haben ge-

lassen vor der Thür. handtreppe vor-

terre, Weißstraße Nr. 4. Wer den-

selben wiederfindet erhält 1 Mark.

Entlaufen: Ein brauner

Jagdhund hat heute im Gold.

Einhorn im Stall losgemaakt, ohne Geisen u. Maulkorb. Sch-

äger. g. Bel. abg. im Gold. Einhorn.

1 großer grauer Hund, ohne St. u. M.

ist vor einigen Tagen zugelaufen. Pantheon.

Eine Expertise hat sich verlaufen. Geg.

Belohnung abzugeben. Auchergartenstrasse 1. pt.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Nachlass des verl.

Holzbändlers Julius Brotschneider hier

(Berliner Straße 79) der Concoursproces

eröffnet worden ist, fordere ich die Schuldner

des genannten Brotchneider auf, unter-

stützlich Zahlung an mich zu leisten.

Leipzig, den 19. October 1880.

Rechtsanwalt Ludwig,

Concoursverwalter.

Bei einiger Zeit sind im Auftrage

Gräulein Richter ein Paquet Noten

Europäischer Str. 2, 3. Etage irrtümlich ab-

gegeben worden und können dadurch bei

geböriger Legitimation gegen Erfüllung

der Injektionsordnungen Mittags 1-2 Uhr

wieder in Empfang genommen werden.

Diejenigen Herren,

welche sich an einer

Privat-Turnriege für Freidüngungen

beteiligen wollen, werden erfuht, sich

Wittwoch, den 20. d. s. Abends 7-8 Uhr

Turnhalle, Schreiberstraße, einzufinden.

Die Gewinne

Männergesangverein.

Monte 8 Uhr Centralhalle.



Donnerstag,
den 21. October,
Beginn
der
Modellabende
venerdì 1/8 Uhr im
Vereinslocale.

Familien-Nachrichten.

Dr. phil. Johannes Poischel,
Oberlehrer a. d. Königl. Fürstl. u. Landes-Schule zu Grimma, Sec.-Dir. d. Reserve
Königl. Porișel
geb. Holstein.
Stuttgart, am 18. October 1880.

Richard Pauliuk
Gisela Pauliuk
geb. Grindmann
Bermühle.
Leipzig, den 16. October 1880.

Cecilie Semse
Martha Semse
geb. Becker
Bermühle.

Königgrätz i. Pr. Leipzig,
am 16. October 1880.

Silas Nisan
Anna Nisan geb. Graichen
Bermühle.

Leipzig 17. October 1880.

Ferdinand Reichwagen
Selma Reichwagen geb. Lindner
Vermählte.

Leipzig, 17. October 1880.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Jungen wurden hochfreut
Leipzig, den 19. October 1880.

Emil Poischel, Apotheker, und Frau
geb. Wachler.

Ein Kramer Junge.
Lindenau, 18. October 1880.

Fried. Drescher u. Frau, geb. Marlett.

Zur Frage.

Aus dem Westen der Türkei ist heute wenig Eisenisches zu melden. Die neuzeitliche Wendung der orientalischen Politik ist jetzt, nach Tagen noch dem ersten Bekanntwerden des türkischen Entschlusses zur unabdingten Räumung Dulcignos, fast noch rätselhafter als im ersten Augenblide. Eine Theorie scheint sicher, daß der plötzliche Umstieg der Tage in Wien nicht weniger überrascht hat als in London und Petersburg, daß also die Einwirkung, welche der deutsche Botschafter auf denselben geübt hat, nur von Frankreich unterstützt worden wäre. Der neue französische Minister des Auswärtigen hätte dann allerdings mit diesem Zusammenhang einen sehr auffallenden Beweis seiner freundlichen Gesinnung für Deutschland und seiner Unabhängigkeit von Gambetta gegeben. Lebzigens entspricht das Auftreten des Grafen Haesfeld durchaus derjenigen Stellung der deutschen Politik zur orientalischen Frage, welche wir jüngst angekündigt haben. Fürst Bismarck hat wieder einmal einen sehr bedeutenden Erfolg auf seinem eigenen Felde, der Diplomatie, erreicht, in welchem er mit allen andern eher und ausschließlich beschäftigt schien, als mit dem Schicksal des französischen Mannes.

Nach einer Depesche aus Cattaro hat sich der montenegrinische Delegirte Hanto Radan am Montag nach Rijeka begeben, um mit dem türkischen Oberst Bedri Bey wegen der Übergabe von Dulcigno zu verhandeln. Das "Wiener Fremdenblatt" bestätigt zwar, daß der Fürst von Montenegro einen Adjutanten delegirt habe, damit dieselbe auf einem von Dulcigno anternten türkischen Kriegsschiffe über die direkt zwischen der Börte und Montenegro abzuschließende militärische Convention verhandle; allein es wird gleichzeitig gemeldet, daß Montenegro nur dann zur Besetzung Dulcignos schreiten wolle, wenn die Börte dafür Garantie leiste, daß die Albanesen auch später nicht Dulcigno angreifen würden. Die Börte ist hierzu nicht geneigt und die Mächte verhandeln hierüber. Eine einmütige Stellungnahme ist bisher noch nicht erfolgt.

Die "Neue Freie Presse" läßt sich aus Cattaro von Montag folgenden telegraphieren: "Vize-Admiral Seymour hat gestern Abend die offizielle Antwort des Fürsten Nilita erhalten. Der Inhalt der Note wurde bisher den übrigen Admiralen noch nicht mitgetheilt. Gewiß ist, daß die Montenegriner ohne Garantie zur Besetzung Dulcignos nicht schreiten wollen und daß der in Cattino bereits eingetroffene türkische Bevollmächtigte die Übergabe Dulcignos abermals an Bedingungen knüpft. Hierdurch drohen neuerdings ernsthafte Komplikationen, welche die friedliche Lösung der Affäre in Frage stellen. Für heute Nachmittag ist die Ankunft des russischen Ministrer-Residenten Jonin aus Cattino angekündigt. Derselbe soll in einer wichtigen Mission mit dem russischen Admiral Kremer verhandeln. Vice-Admiral Seymour befindet sich seit Ankunft der montenegrinischen Note in neröster Aufregung. Der Telegraph befördert seit gestern Abend von Cattino aus unanonyme Staatsdepeschen. Dies alles läßt auf die befürchtete Wendung der Affäre zum Schlimmsten schließen. Die Admirale erwarten, nach dem Eintreffen Jonin's über den Inhalt der montenegrinischen Note informiert zu werden."

* * *

Wir geben schließlich noch die folgenden Depeschen, welche uns das Wolff'sche Bureau im Laufe des Nachmittags zugehen ließ:

Die heute Abend erfolgte glückliche Verbindung von einem leider tödten Bräutchen seines Verwandten und Bekannten her durch an

Leipzig, den 18. October 1880.
Emil Gallgatter und Frau.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigte hochfreut an
Leipzig, den 18. October 1880.
**F. A. Wagner nebst Frau
geb. Sieger.**

Gestern Abend 1/2 starb sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unter segensguter Seele, Bater, Schwester- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel,

Carl Friedr. Eduard Mödiger,
Bürger, Fleischer und Kaufbesitzer, im saum vollendeten 58. Lebensjahr. Mit der Seele um stilles Beileid widmen diese Trauernachricht lieben Freunden und Bekannten die trauernden hinterbliebenen.

Leipzig, den 19. October 1880.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Schützenstraße Nr. 19, aus statt.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem und schweren Leiden unter liebem gutes Marien im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie

Max Wölfer und Frau.
Reuschensfeld, den 19. October 1880.

Gestern Abend 1/2 nahm der liebe Gott unser innig geliebtes

Clärchen
noch kurzem Kranksein wieder zu sich.

Leipzig, den 19. October 1880.

Hermann Möhner und Frau.

Heute

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 319.

Mittwoch den 20. October 1880.

74. Jahrgang.

Wubla. 15. October. (Goth. 8.) Die Leipziger Reichsämter hat, wie es den Anschein gewinnt, neues Leben in die bietende Holzpfleisen-industrie gebracht. Manche Geschäfte in dieser Branche lassen Tag und Nacht arbeiten. Wenn dieses Bestand hält, so wäre dieses als ein erfreulicher Auswirkung zu begrüßen, da auch dieser Industriezweig seit vielen Jahren mehr oder weniger verniedigt gelegen hat. In der Meierbaumwurtenbranche scheint sich auch eine Hebung konstatieren zu lassen. Die Metallwarenindustrie erfreut sich nach wie vor eines regen Betriebes und ist dieselbe ein wahrer Segen für bietende Ort, da dieselbe viele Hunderte von Arbeitern, die sonst ohne Nahrungsgrund wären, beschäftigt. Die Aussicht, daß die Eisenbahn uns neue Industriezweige bringe, scheint sich bis jetzt nicht realisieren zu wollen, obgleich die Wasserstraßen in vollkommener Weise vorhanden ist und Kapitalisten Gelegenheit geboten wäre, ihre Kapitalien bei einem rentablen Etablissement: Bierbrauerei, Biergärtchen, Granitsteine u. s. v. vortheilhaft zu verwerten.

*— **Wechselsystem.** Im Deutschen Reich exkl. Bayern und Württemberg wurden vereinnahmt:

	am 1. April	am 30. Sept.
am Deutschen Reich	2,868,565	3,008,46
Königsberg	10,332	67,260
Danzig	11,148	65,017
Berlin	89,815	336,882
Magdeburg	20,516	97,619
Breslau	18,928	82,787
Königsberg	14,363	82,839
Frankfurt a. M.	98,674	174,182
Düsseldorf	38,830	108,539
Leipzig	29,024	184,143
Dresden	10,181	64,262
Karlsruhe	12,933	84,390
Hamburg	72,547	398,882
Bremen	17,788	105,319
Stralsund	15,283	96,914
		3,478

*— Das Reichsstaat hat jüngst Gutachten über die auf Petroleum-Bahnen auszudehnende Verwendungskontrolle eingefordert, nachdem die Wahrnehmung gemacht worden, daß dasselbe auch Leistungswerten dienen soll. Auf Grund des neuen Zolltarif kann für andere gewerbliche Zwecke mit Ausnahme der Leuchtölfabrikation bestimmte Mineralöl unter Kontrolle der Verwendung von Eingangsöl freibleiben, worauf im amtlichen Maarenverzeichnis bestimmt worden, daß nur Petroleum von 700 bis 790 und von 830 bis 880 Dichtigkeitsgraden einer derartigen Verwendungskontrolle unterliege, Petroleum von 790 bis 830 Dichtigkeitsgraden verzögert werden muß und Petroleum von weniger als 700 und mehr als 880 von jedem Eingangsöl und der Verwendungskontrolle befreit ist. Falls sich nun das legitimisierte Öl als Reichsöl oder der Reichsfabrikation eignen sollte, wäre es nach Ansicht des Reichsstaates der Verwendungskontrolle zu unterwerfen. (R. B.)

*— Der Sollee'sche Dampfwagen. In der neuesten Nummer der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnenverwaltungen“ wird über den Sollee'schen Dampfwagen, der in den letzten Wochen in Berlin so viel von sich reden mache, ein sehr abspurendes Urteil gefällt. In technischen Kreisen steht es da) sehr wohl kein Auseinander, daß die „Dampfdrösche“ auch nicht die mindeste Zukunft habe. Dieselbe erfordere zu ihrer Bedienung zum Mindesten einen Heizer und einen Fahrer. Der erste kommt vielleicht nicht höher zu lieben als sonst ein Kutscher; aber der Fahrer müsse ein besonders intelligenter, mit einem hohen Grade von Geistesgegenwart begabter Mann sein, wenn er die ihm zufallenden, allezeitigen und von einer Stelle aus zu verrichtenden Funktionen des Dampfregulirungs-, Steuerns und Lenkens exact und schnell erfüllen soll. Bei dem hier courtirenden Dampfwagen sei es einer der Meister, der, ein erfahrener, gereifter, außergewöhnlich geschafter Mann; dieser sei mit den Eigentümlichkeiten der Maschinerie genau vertraut und erziele deshalb die in der That haunende Resultate in Bezug auf Lenkbarkeit und Schnelligkeit des Wagens, welche als gute Empfehlung der Maschinerie willkommen sein möchten, aber der unteren Führern vergeblich erzielt werden würden. Richtig gedachte Männer seien, sofern sie wirklich in der mühenswerten Anzahl gefunden und angelernt werden könnten, sehr thuer. Doch kommt der ganz bedeutende Aufschwung derart und die kostspielige intermittentische Feuerunterhaltung: kurz, die Dampfdrösche läme ganz erheblich thuerer, als die elegante Drohne L. Clape.

*— Das Schuhzollsystem gewinnt nachgerade in Deutschland eine Ausbildung, welche der wissenschaftlichen Consequenz des Volkes der Denker alle Ehre macht. Wie die Großindustrien den Schuh der nationalen Arbeit erlangt haben, so müßt Herr Brandes, der Berliner Oberzollstatter, den Schuh der localen Arbeit für das Handwerk, und neuerdings hat die württembergische Regierung eine dritte Protectionslücke erstanden, den Schuh der territorialen Arbeit. In einer Submissionsanzeige der Intendantur des 18. Armee corps, in welcher eine gräßige Vierung von Württemberg ausgeschrieben wird, heißt es ausdrücklich mit gesperrter Schrift: Zum Termino werden nur württembergische Lederfabrikanten zugelassen. Die „Klaus-Württembergische Zeitung“ greift sofort diese willkommene Konsequenz auf und wünscht die Einführung solcher Praxis für die Reichslande. Das amtl. Blatt der Reichslande erinnert dabei — nicht mit Unrecht — an die Beamtenuniformen, welche von den großen Verwaltungen aus Berlin bezogen würden, und rechnet aus, daß damit (unter Zugrundelegung eines Beamtenzahls von 10,000 und eines Arbeitslohn von 20 Pf. für jede Uniform) 200,000 Pf. Arbeitslöhne den Reichslanden entzogen würden. „Welche Bittern“, meint das genannte Blatt, „knüpfen sich hieran für den Baureinenbrauch. Büchsler für Leder, Mühlhausen und die übrigen Plätze für Butterkäse, würden sie nicht den Bonus erhalten, wenn hier im Lande gearbeitet würde.“ — Die „Fr. R.“ bemerkte dazu: Wenn das so weitergeht, so nähern wir uns mit raschen Schritten jener Utopie der dreifachen Arbeit, die im vorigen Jahrzehnt einmal überweise in unserem

Blatte ausgemalt wurde, und es fragt sich nur noch, wie die drei Schuhgebiets, dasjenige des Schuhes der nationalen, der territorialen und der localen Arbeit gegen einander abgrenzt und wie die Industriellen abgehalten werden sollen, einander mit ihren verschiedenen Schuhansprüchen in die Haare zu gerathen. Doch wie wollen diese Sorge dem Fürsten Bismarck überlassen. Wenn der Deutsche nicht mehr der Briten Güter und Baumwollgarn lauft und der Schwabe nicht des Schlesiens oder Rheinländer Leder tritt, wenn jeder genötigt werden kann, beim beimischen Kuntmetzer Rost und Schuh machen zu lassen, und wir noch in manchen anderen Dingen wieder auf die Zeit zurückgeschrift sind, da der Großvater die Großmutter nahm, dann werden wohl seine führenden Wünsche erfüllt sein.

*— Der Centralverein für Handels-geographie und zur Förderung deutscher Interessen im Auslande, welcher vor zwei Jahren in Berlin gegründet wurde und schon an 2000 Mitglieder in allen Teilen Deutschlands und den überseeischen Ländern zählt, hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, die deutsche Auswanderung nach Gegenben zu lenken, in welchen die betreffenden Ansiedler ihre Sprache und Sitte bewahren und innige Beziehungen mit dem Mutterlande unterhalten können. Daher kostet man auch unterem Handel und unserer Industrie neue Absatzgebiete zu erschließen. Sicher ging der große Strom der deutschen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, um hier in politischer und kommerzieller Beziehung im Hanfeethum zu verschwinden, zum Schaden deutscher Handels, deutscher Industrie, deutscher Wohlstands. Aber auch für die Geschäftsführung der überseeischen Länder nach jeder Richtung hin will der Verein thätig sein und veröffentlicht zu diesem Zweck in seinem wöchentlich ein Mal erscheinendem Organ, dem „Central Correspondenz“ und überseeischen Ländern. Demselben Zweck dienen in mehr wissenschaftlicher Weise die „geographischen Nachrichten für Welthandel und Weltwirtschaft“, welche in zwanglosen Heften erscheinen. Eine Bibliothek, eine Kartensammlung, ein handelsgeographisches Museum, welches besonders Rohprodukte und Fabrikate der fremden Länder umfassen soll, sind im Entstehen begriffen. Auch überall, wo Deutsche im Auslande übergriffen ausübt, wird der Verein nach Kräften mit Wert und That bei der Hand sein. In Nr. 30 und 40 des diesjährigen „Export“ werden z. B. die deutsch-amerikanischen Vorgänge in Siebenbürgen und Pest eingehend besprochen, das schmackhafte Verkaufen der Magazin gebührend gekennzeichnet. Der Verein veranstaltet am 26., 27. und 28. October einen Kongress im Kürschnerhaus in Berlin, dessen Programm folgendermaßen festgelegt ist: Dienstag den 26. October: Eröffnung des Congresses durch den Vorstand der Herren Dr. Jannasch, Herr Dr. Habri: Die Organisation der deutschen Auswanderung. Mittwoch den 27. October: Herr Dr. Jannasch: Die Bedeutung des deutschen Commissionshandels. Donnerstag den 28. October: 1) Herr Gellert: Ueber Begründung und Nutzen eines handelsgeographischen Museums. 2) Erinnerung von Ehrenmitgliedern. Feststellung des Aktionsprogramms für das nächste Geschäftsjahr. 3) Schluss des Congresses den 29. October Abends 8 Uhr. Bankett im Englischen Hause. Nichtmitglieder erhalten das Recht zur aktiven Teilnahme an den Verhandlungen nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei dem Vorstande.

*— Die Deutsche Bank und die Voithinger Eisenwerke. Der finanzielle Wohlstand des „Deutschen Montags-Blattes“ entnehmen wir die folgende Aussicht: „Inwiefern selbt unsere ersten Bankinstitute diesen Interessen (nämlich des Privatkapitals), deren Wahrnehmung ihre Ehre und bei minder oberflächlicher Beurtheilung, auch ihr Vortheile gebietet, zu widerhandeln, dafür haben wir heute noch einen besondern Beipräbanden, falls anzuführen. Am 2. Februar d. J. führte die Deutsche Bank an der bietenden Börse die Actionen der Voithinger Eisenwerke ein. Das Anreben, diese Operation auszuführen, war vorher an mehrere Bankhäusern erörtert, zweitens und selbst dritten Ranges herangetreten. Der Preis, der vor denselben für die Actionen gegeben werden sollte, betrug 110 Proc.; nach Einsicht in die Verhältnisse der Voithinger Eisenwerke wurden zu einer Firma 60 Proc. geboten. Der Cons. aber, zu welchem die Deutsche Bank die Actionen an die Börse brachte, betrug 133 Proc. — heute aber sieht man, daß das Papier heute bereits einen Coursverlust von über 50 Prozent aufzuweisen hat. Der Geschäftsbereich der Eisenwerke, deren Actionen die Deutsche Bank mit einem Aufgeld von 33 Proc. bezahlen ließ, schwächt für dieses Jahr, welches für die Montanunternehmungen verhältnismäßig günstig war, mit einem Verlust von über 8000 Pf. Haben wir eine solche Katastrophe erst zu kommentieren? Es genügt, daß wir feststellen, wie gleichzeitig eines unserer ersten Bankinstitute gegen die Interessen des Publicums geworden, wie hinter die Freude am Provisionsgewinn jede andere Rücksicht zurückgetreten ist. Sonst pflegt sich ein derartiges Geschäft für ein etliches Bankhaus schon im Hinblick auf das noblesse oblige zu verbieten und es war ein wohlthuender Einfluß, den die Geschäftsprinzipien dieser Firmen auf diejenigen niedrigsten Ranges ausübten. Die Deutsche Bank hat mit der Einführung der Voithinger Eisenwerke diese Gründlage verlassen; vielleicht vermögen unsere Börse die Wirkung, daß diese Abweichung nicht zum System erhoben wird. Sollte diese unsere Hoffnung nicht erfüllen, so wird die öffentlichkeit wenigstens zur Voricht gemacht sein.“

*— Dampfstrom-Gerbinung zwischen Merseburg und Leipzig. In einer vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung des Magistrats zu Merseburg wurde u. a. die Einführung der neuen Solleeschen Dampfstroms zur Verbindung zwischen Merseburg und Leipzig in Vorschlag gebracht und soll dieses Projekt demnächst zur Vorlage kommen.

*— Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Die mit dem Konvertierungssymbol versehenen ehemaligen 4% prozentigen Prioritätsobligationen werden gegen die neu emittierten 4% prozentigen Prioritätsobligationen in der Zeit vom 20. October bis 10. November e. b. der Gesellschaftsschiffe in Jena und dem Bahnhofe Jacob Bandau in Berlin umgetauscht und sind die zu den 4% prozentigen Städten gehörenden,

übrigens wertlosen Coupons, soweit siehe nach dem 1. Januar 1881 fällig sind, mit einzuliefern. Nach dem 10. November e. kann der Umtausch nur noch bei der Gesellschaftsschiffe erfolgen. Es wäre doch sehr erwünscht gewesen, auch am bietenden Blatte eine Umtauschstelle zu bestimmen.

*— Sachsen-Anhaltische Bank hat den Discont für Wechsel auf 4%, und den Lombardszinssatz auf 8% Proc. herabgesetzt.

*— Sachsen-Anhaltische Bahn. Die neuen Prioritäten der Bahn werden demnächst seitens der Deutschen Bank an den Markt gebracht werden.

*— Kölnisches Wasser. Die Strafzettel zu Köln verbandeln in der vorigen Woche gegen den Bau de Cologne-Fabrikanten Matthias Matthes von dort, Associate von Job. Maria Farina, gegenüber dem Neumarkt, und Franz Maria Farina, Glodengasse 7412, wegen der Beschädigung, in den letzten Jahren wissentlich Waaren mit dem Zeichen der Firma Franz Maria Farina Nr. 4711 Glodengasse, Fabrikant Ferdinand Mühlens, vertrieben und dieselben in den Betriebe gebracht zu haben. Ferdinand Mühlens hatte sich in dem Prozeß als Nebenkläger constituiert und sich vorbehalten, Schadensersatzansprüche im Civilwege geltend zu machen. Es handelt sich um die Etiquetten auf den Flaschen des nach Ostindien exportirten Gau de Cologne. Der Beschuldigte, welcher wegen desselben Vergehens schon bestraft worden ist, wurde auf Grund der §§. 14 und 18 des Kartellengesetzes vom 30. November 1874 zu 500 Mark Geldstrafe und in die Kosten einschließlich der dem Nebenkläger erwachsenen Kosten verurtheilt und dem Nebenkläger das Recht der Veröffentlichung des Urtheils auf Kosten des Verurtheilten ertheilt. Das Gericht erwog, daß die Etiquette des Beschuldigten, wenn sie auch einige Abweichungen von der des Nebenklägers enthalte, doch darin derselben ähnlich sei, daß eine Verweichung leicht vorkommen könne.

*— Die Annener Gußstahl-Werke, Actien-Gesellschaft, haben das letzte Geschäftsjahr mit 80,000 Pf. Verlust abgeschlossen. Die Unterbilanz hat sich dadurch auf 90,000 Pf. erhöht.

*— Secundär-Eisenbahn Hemer-Menden und Hemer-Dierlohn. Der Termin für die landespolizeiliche Vorprüfung der für die Secundär-Eisenbahn Hemer-Menden in Aussicht genommenen Strecke findet noch in diesem Monat statt. Das Ausbau der Strecke Hemer-Dierlohn betrifft, so schien durch das Benehmen der Provincialverwaltung jede Hoffnung auf deren Eröffnung abgeschnitten. Inzwischen ist aber der Magistrat zu Dierlohn nicht müßig gewesen; er hat sich mit wiederholten Verhandlungen an den Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn Maibach, und gleichzeitig an den neuen Handelsminister, Fürsten von Bismarck, gewandt. Als erstes Resultat dieses Vorgehens ist nachliegender Erfolg des Herrn Minister Maibach d. d. 12. October: Eröffnung des Congresses durch den Vorstand der Herren Dr. Jannasch, Herr Dr. Habri: Die Organisation der deutschen Auswanderung. Mittwoch den 27. October: Herr Dr. Jannasch: Die Bedeutung des deutschen Commissionshandels. Donnerstag den 28. October: 1) Herr Gellert: Ueber Begründung und Nutzen eines handelsgeographischen Museums. 2) Erinnerung von Ehrenmitgliedern. Feststellung des Aktionsprogramms für das nächste Geschäftsjahr. 3) Schluss des Congresses den 29. October Abends 8 Uhr. Bankett im Englischen Hause. Nichtmitglieder erhalten das Recht zur aktiven Teilnahme an den Verhandlungen nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei dem Vorstande.

*— Eisenbahn-Industrie. Wohl bei keinem einzigen Industriezweige ist im Laufe weniger Jahrzehnte eine solche vollständige Umwandlung eingetreten, als gerade bei der Eisenbahn-Industrie. Noch im Januar 1848 wurde von Viehfeld aus einer größeren Zeitung geschrieben: Es hat sich hier ein Verein gebildet, der bemüht ist, dem Einzelmagazin des Maschinengarns in Handgepinne einen fräftigen Damm entgegen zu halten. Allerdings schreibt auch die Fabrikation der Maschinengarn-Industrie vorwärts und es dürfte nicht lange dauern, daß unsere eigene Maschinengarn-Spinnerei beginnt, möglicherweise eine andere Firma so geeignet sein dürfte. Eisenbahn-Direction zu Gießen beauftragt, eine Besichtigung der Gesellschaftsvertretung darüber herbeizuführen, ob und unter welchen Bedingungen dieselbe geneigt sein würde, die Ausgabe der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft betrachtet werden muß. Ich habe daher die folgende. Eisenbahn-Direction zu Gießen beauftragt, eine Besichtigung der Gesellschaftsvertretung darüber herbeizuführen. Ein Ort Natal ist in der Kolonie Natal überbaut nicht vorhanden und ein mit demselben Bestimmungsort Natal bezeichnetes Telegramm nach Natal in Brasilien weiterzugeben. Die Ausgeber von Telegrammen nach Süd-Afrika sollen besonders hiervon in Kenntnis gesetzt werden.

*— Eisenbahn-Industrie. Der Vorstand der

findet mehr als 11 Millionen Obstbäume, zu denen noch dann noch mehr als 2% Millionen Obstbäume gehören, welche ebenfalls durch den Prozeß gefordert sind. Danach dürfte die Bitter kaum zu hoch geprägt sein, wenn man den daraus entstandenen Schaden auf 20 Millionen veranschlägt. Die mit dem Kongress verbundene Obstausstellung bot trotz der ungünstigen Verdiktssatz dennoch ein recht interessantes Bild.

*— Sachsen-Anhaltische Bahn. Die Gießerei ist in vollem Gang. Der Ertrag ist ein überaus reicher, und wissen die Fabrikanten kaum noch mit den vielen Wareneinfuhren. Es kommen im Durchschnitt etwa 500 Frachten täglich in die Stadt, welche sich auf die beiden bietenden Fabrikanten verteilen. Rechnet man also auf jede dieser Fabriken 30 Centner, so ergibt das die Summe von 15,000 Pf. täglich. Der Centner Bitter wird mit 1 Pf. 80 Pf. bezahlt und nehmen demnach die Bauern täglich eine Summe von 28,500 Pf. mit nach Hause.

*— Anglobank. Unter Prager W-n.-Correspondent berichtet: In der Reorganisation der Leitung der Anglobank ist nunmehr ein ernster Schritt geschiehen, indem der vielfach angefeindete — ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir nicht erörtern — Director Wittler aus der Direction scheidet und Herr Adolf Klein, der bisherige bemühte Vertreter der Prager Filiale, an einen höheren Posten zur Kontrolle nach Wien berufen wurde. In Herrn Klein, dessen Abgang von Prag in Geschäftsführer bedauert wird, gewinnt die Centrale der Anglobank eine wichtige Kraft, die sich sowohl hier als auch bei der Errichtung der Peper Filiale bewährt hat. Unter Herrn Klein's umfänglicher Direction hat die bietende Filiale unter den günstigsten Ausichten gearbeitet und recht aufrechte stellende Resultate erzielt. Freilich ist das die Verdienste des Biedenlagers enthalten, doch darin derselben ähnlich sei, daß eine Verweichung leicht vorkommen könne.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 14. October 1880:

Ab Southampton:
nach Ostindien 2,923,550 £ gegen 3,571,300 £ in 1879
nach China 626,243 £ gegen 444,524 £ in 1879
nach den Straits 1,021,517 £ gegen 885,180 £ in 1879
Total 4,571,310 £ gegen 4,900,664 £ in 1879
ab Madras 729,000 £ gegen — in 1879
ab Marseille 362,850 £ gegen 10,000 £ in 1879

*— Post- und Telegraphenwesen.
*— Berlin, 18. October. Die Telegraphen-Anstalten sind angewiesen worden, die Abfertigung von Telegrammen mit unvollständigen Aufschreben zu unterbinden, indem die Bängel derselben und deren Folgen stark aufmerksam zu machen. Es sind Telegramme mit der einfachen Angabe „Natal“, welche für Durban in der afrikanischen Kolonie Natal bestimmt waren, einer falschen Bezeichnung gefolgt, wodurch Verfälschung oder Unbeständigkeit der Telegramme, also eine Schädigung d. Interessen der Telegraphirenden beigegeführt werden. Ein Ort Natal ist in der Kolonie Natal überbaut nicht vorhanden und ein mit demselben Bestimmungsort Natal bezeichnetes Telegramm nach Natal in Brasilien weiterzugeben. Die Ausgeber von Telegrammen nach Süd-Afrika sollen besonders hiervon in Kenntnis gesetzt werden.

*— Landwirtschaftliches.

*— Landwirtschaftliches aus Frankreich. Die Kartoffelernte hat einen ausnahmsweise hohen Ertrag und vorzügliche Qualität ergeben. Man konnte in diesem Jahr 100 Liter zu 3-4 Pf. laufen, gegen 6-8 Pf. im vorigen Jahre. Die Rübenröhren geben zu vielen klagen Anlaß. Doch hat man im September 18,546,000 Kilo Rüben gegen 880,000 im vorigen Jahre produziert. Die Weintraubenernte im ganzen Süden der Voire vorüber und in den östlichen Gegenden weit vorausgezogen. Im Süden und in Languedoc scheint man mit dem Resultat recht zufrieden, dagegen erwartet man in der Charente und der Champagne nur eine mittelmäßige Produktion. Als schlecht wird das Resultat angegeben in den Gebieten von Bordeaux, Lorraine, der Voire, der Saône und Loire, Niederburgund; gewisse Gegenden von Gévaudan, von Beaujolais werden fast nichts produzieren. Sowohl betrifft der Quantität, was die Qualität betrifft, so kündigt man sie als sehr gut an in Languedoc, in der Charente und Champagne, als gut in Lorraine, in der Voire und Auvergne-Gebiet; mittelmäßig in Armagnac, Niederburgund, Beaujolais, Bordeaux, im Süden und im Saône- und Voire Gebiet. Was das Ausland betrifft, so soll die Weintraubenernte in Spanien unter mittel

sein kann. Um die Haltung des heutigen Marktes und dessen Vertriebsfähigkeit zu charakterisieren, bedarf es eigentlich nur des Hinweises auf unsern gestrigen Bericht, denn etwas Neues läßt sich absolut nicht sagen. Die Geschäftsentwicklung erstreckte sich auch heute wieder mehr oder weniger über sämtliche Effektenbranchen; von den vielen Papieren, welche der Comptett ausführte, war es nur wenig Ausnahmen gegeben, in demerkendlicher Weise an die Bildfläche zu treten. Wenn nun schon in dieser Beobachtung der heutige Tag zu den angenehmen feinen Tägen gezählt werden kann, so kommt auch die Entwicklung der Courte kaum befriedigend; denn es ließen sich dieselben entweder auf dem gestrigen Schlussniveau, wobei jedoch manche Notis als nominell bezeichnet werden müßt, oder es unterlagen solche geringfügigen Abschwächungen. Aus Privatbriefen waren die Ausfälle sehr spärlich eingetragen und lauteten die vorliegenden Ordres mehr auf Anlagewertpapiere als auf Dividendenpapiere, weshalb auch in einigen unter die ersten zählenden Effekten die Abschlässe belangreichere Dimensionen annahmen.

In den deutschen Staatsanleihen gefallene Rö der Berthe ziemlich umfangreich; vorwiegend wurden preuß. 4 proc. Consols und Reichsanleihe, sowie Sächsische Rente und Bayrische Anteile in erheblichen Beträgen aus dem Markt genommen. Hamburgische Staatsrente stellte sich im Course niedriger; 4 proc. Sachsen behaupteten sich auf dem gestrigen Courtniveau; für 5 proc. Dresdner Stadtanleihe sowie 4^{1/2} proc. Pfandbriefe der Creditanstalt zeigte sich einige Frage; auch Erblandische Pfandbriefe gelangten mehrfach in Berthe; 4^{1/2} proc. Dresdner Anteile erfreute sich guter Frage. Actionen der verfallenden Bahnen gingen verschiedenartig um.

Das Bild, das der Eisenbahnmietmarkt bei entbehrte eigentlich freundlicher Rücken; es traten in den Gourten mehrfache Abschwächungen zu Tage. Am belebtesten gefallene sich der Berthe in Bernisch-Märkischen und Bützlebner B.; die etwas im Course nachlassen mussten. Goldbahn-Großbahn waren 400 niedriger gut zu lösen; Thüringer haben sich etwas im Course, dasselbe gilt von Chemnitz-Würzburg und Oberschlesie; in Bezug auf das legen genannte Papier glaubt man, daß die Beschlüsse der bevorstehenden Generalversammlung auf den Gourstand derselben günstig wirken werden. Niederrheinische Böhmisches Land, Bützlebner A., Prag, Boje, Galizien, Mainzer und Elbthal, während Dalle-Sorau, Tornauer und Weimar-Gera fasslagen.

Von den Stammpräzessaten gingen sowohl Altenburg-Geiz wie Berlin-Dresden und Görlitzwerke im Preise zurück. Goldbahn nur höher erhältlich, Dur-Bodenbach A. liegen um 1 Proc.; Lit. B blieben zu gestriger Notis verlangt.

Unter den Banknoten traten nur Leipziger Credit in den Vordergrund; bei schwach erwähntem Course fanden erhebliche Umsätze statt. Berliner Disconto wurden per November auf Vorprämie zu 176 oder 180 gehandelt. Leipziger Bank blieben in altem Course gesucht. Reichsbank haben sich um 0.25, Sächsische Bank sch. Berliner Disconto wichen um 2 und Deutsche Bank um 1 Proc.

In den industriellen Wertpapieren beschränkte sich das Interesse lediglich auf Leipziger Mühlen (+ 1.50), Moltsabrik und Jürgens (+ 1).

Von den Kohlenanlagen waren Sächsische Thüringische sehr animiert und steigend; der Solardsverkauf soll sich infolge der neuverfundenen Brennen in neuerer Zeit erheblich gesteigert haben; ferner zeigte sich für Rieselwiger Vereinsglück (+ 2) bemerkenswerthe Vorliebe.

Auf dem Prioritätsmarkt war das Geschäft wenig belangreich und Course ziemlich unverändert; in Frage kamen hauptsächlich Aufsia-Zepliger, Bützlebner, Lemberger, Kronberger, Karowen, Südbahn, Böhmisches Priesener, Prag-Duxer, Altenburg-Heiter und Anhalter.

Erblandische Staatsfonds bis auf Orientanleihen, die ziemlich viel gehandelt wurden, fielen.

Wetzel in möglichem Umfang; kurzes Barde und kurzes London höher, kurzes Holland etwas nachgebend.

Von Sorten waren österreichische Banknoten zu besserem Course belebt; Stuhel gingen um 1.25 zurück.

Börzen- und Handelsberichte.

D Frankfurt a. M., 18. October. Die Gründung der österreichischen Länderbank hatte am Sonnabend und im Sonntagabendverkehr eine mattre Tendenz herbeigeführt, der heute wieder eine Besserung in Folge der Herauslösung des Reichsbankdiscontos auf 4^{1/2} Proc. und des günstigen Ausweches der Reichsbahn folgt. Doch sieht diese Besserung im weiteren Verlaufe des ziemlich debleten Verlaufes keinen Stand, da die Wiedergabe des "Standard" von einer demnächst erscheinenden griechischen Note, welche auf Erledigung der griechischen Angelegenheit dringen soll, Befürchtungen vor neuen Verbindungen hervorruft. Auch wirkte außerdem eine Auslassung des türkischen Journals "Hafsat", die neue Winkelzüge der türkischen Diplomatie in der Duldungsfrage erwarten läßt, ungünstig ein. Die tonangestiegenen Werthe fanden nach mehrfachen Schwankungen unter ihr Anfangsniveau herab. Creditactien, am Sonnabend Abend 236, bewegten sich zwischen 230^{1/2}—234^{1/2} und 230^{1/2}. Staatsbanknoten, am Sonnabend Abend 236, gingen zwischen 234^{1/2}—235 und 236 um. Börsenwaren gehäuftlos. Wechsel fest. Privatdisconto 4^{1/2} Proc.

Berlin, 18. October. Unlebenloose. Kleininger 4 Thaler-Schose 26.80 bez. Oberburger 40 Thaler-Schose 188.40 bez. Türkischer 40 Thaler-Schose 188.40 bez. Oester. 18. October. Unlebenloose. Börsche 85^{1/2} Thaler-Schose 172 bez. Kurhessische 40 Thaler-Schose 180.50 bez. Raffiner 25^{1/2} Thaler-Schose 10 Thaler-Schose 48.50 bez. G.

Frankfurt a. M., 18. October. Abends 5 Uhr 50 M. Effecten-Societät. Creditactien 228^{1/2}. Frankfurter 225^{1/2}, Salziger 200, Bombarden 70^{1/2}, 1800er Voote 190^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Schwach.

Hannover, 18. October. Abends. Abendbörse. Creditactien 238, 1877er Russen 91, Silberrente 61^{1/2} ungar. Goldrente 91^{1/2}, Bergisch-Märkische 117^{1/2}, II. Orientanleihe 55^{1/2}, Lautrahütte 117^{1/2}. Creditactien matt.

Bien, 18. October. Nachm. 5 Uhr 35 Minuten. Abendbörse. Creditactien 273.90, Frankfurter 274.00, Salziger 268.00, Anglo-Nord. 101.00, Bombarden 81.95, Papierrente 71.00, österr. Goldrente 86.90, ungar. Goldrente 106.45, Marknoten 88.17^{1/2}, Rapoleone 9.89, Befestigt.

Hamburg, 18. October. Hamburger Wechsel fum 50.95, Wiener Wechsel 100.00.

Hanover, 18. October. Consols 98^{1/2}, brem. 4 proc. Consols 99^{1/2}, österreichische 4 proc. Hanover 72^{1/2}, brem. Russen von 1871 88, brem. Russen von 1872 87^{1/2}, brem. Russen von 1873 88^{1/2}, brem.

Lüttich von 1865 10^{1/2}, brem. buntierte Amerikaner 104^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, österr. Goldrente 75, Spanier 21^{1/2}, brem. unif. Egypten 65^{1/2}, — Blasdiest 2^{1/2} Prozent.

London, 18. October. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Gross. Consols 99^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Lüttich 10^{1/2}, 1872er Russen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Italiener 86^{1/2}, Silber 52^{1/2}, Rubis. — In die Bank fließen heute 31.000 £sterl.

Paris, 18. October. (Fr. 8^{1/2}) Die Börse entwidete Haiffe für Borseverträge. Grobes Geschild in Banten; Société générale 805—800 aus ihrer Beteiligung mit 80.000 Aktien an der Wiener Bankenbank; Banque d'Écosse 84^{1/2}, weil sie gleichfalls bei der Wiener Gründung beteiligt ist. Union générale 990—965—930; Suez 1300; Monier Algérien 648. Kaufmannsverträge waren nicht beliebt, ausgenommen Egypten. Schied auf London 26.81.

Paris, 18. October. Nach. 4 proc. Credit mobilier 847.00, Spanier extér. 21^{1/2}, do. inter. 20^{1/2}, Banque ottomane 518.00, Société générale 598.00, Credit foncier 1375.00, Egypten 399.00, Banque de Paris 1140.00, Banque d'Écosse 843.00, Banque hypothécaire 623.00, III. Orientanleihe 59^{1/2}, Lüttichloose 52.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78^{1/2}, ungar. Goldrente 91^{1/2}, Egypten 82.00, Londoner Wechsel 25.22.

Paris, 18. October. Abends. Boulebarde. Bef. br. Anteile von 1872 120.57^{1/2}, Italiener 86.87^{1/2}, Lüttich 10.25, Spanier extér. 20^{1/2}, österreichische Goldrente 78¹

Statistik des Productenberichts auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig
im Monat September 1880.

I. Eingang.	Angl. Güld. Eisenbahnen. Gesamt Gebühren Gebühren	Erlöse Gesamt Gebühren Gebühren	Übertragende Bahnen. alte Werte Befr. Gebühren Gebühren	Abgabebahnen. Gebühren Gebühren Gebühren	Berlin: Gebühren Gebühren Gebühren	Gebühren Gebühren Gebühren	Werte gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.
Weizen	56	56	10.000	56	56	56	56
Roggen	428.400	10.000	72.625	10.000	564.150	736.100	130.840 + 75.470
Gerste	395.510	10.000	—	—	641.850	1.338.100	2.269.840 + 87.834
Hafer	614.775	67.840	50.000	—	370.000	50.000	1.299.300 + 284.727
Zucker	467.725	61.750	—	—	60.000	20.400	81.600 + 600.588
Salz	40.000	—	—	—	60.000	512.000	180.000 + 180.000
Ölfabrikate	68.400	30.740	7.875	50	66.510	—	10.000 + 10.000
Getreide und Samenwaren	19.450	740	820	—	38.725	10.000	710.000 + 20.747
Mehl	317.545	1.100	67.105	100	159.630	291.700	495.900 + 1.234.014
Getreide	274.817	970	—	367	53.450	119.400	316.700 + 126.376
Samenwaren	—	70	880	—	307.630	281.900	1.017.654 + 8.931
Getreide und Samenwaren	—	—	447	114	37.680	—	37.680 + 4.374

II. Verkauf.

Weizen	636.110	127.490	35.990	130.300	60.400	30.000	600.281 + 681.788
Roggen	448.800	161.900	40.000	130.000	52.500	20.000	510.014
Gerste	32.070	31	178.330	15.507	20.160	—	291.044 + 104.781
Hafer	30.800	22.670	30.000	10.100	10.000	10.000	46.000 + 81.800
Zucker	8.360	31.340	74	674	—	—	14.980 + 17.681
Ölfabrikate	27.140	49.184	—	—	10.000	7.920	127.320 + 104.919
Getreide und Samenwaren	44.350	261.247	17.687	13.431	—	12.830	10.000 + 144.344
Mehl	31.000	82.829	758	1.801	—	3.260	37.653 + 8.931
Getreide	10.000	530.778	338.980	19.851	172.870	27.360	927.279 + 358.178
Samenwaren	—	34.642	2.626	449	—	199	38.116 + 33.402
Getreide und Samenwaren	—	3.102	—	328	—	—	3.102 + 3.102

leum in New-York 11^{1/2}, Ob., do, in Philadelphia 11^{1/2}, Ob., röb. & Beitr. 6^{1/2}, do, Pipe line Getreide — 99 C. — Mehl 4 D. 60 C. — Röb. Winterweizen 1 D. 18 C. — Mais (old mire) 56 C. — Buder (bar refining Muscadado) 7^{1/2}. — Raffee (Rio) 18^{1/2}. — Schmalz (Marie Wilcox) 9^{1/2}, do, Säbarts 9, do, Röb. & Stroh 9. — Spez (hort clear) 8^{1/2}, C. — Getreidefracht 5^{1/2}.

* Berlin, 18. October. (Producten-Bericht von Perl & Wever.) Wind: NW. Barometer 28^{1/2}, Thermometer früh + 6°. Wetter: bedeckt. Die Stimmung am deutschen Getreidemarkt war mehr luftig als matt, wobei die Termintreppen sich jedoch nicht überhaupten konnten. — Echte Ware blieb dagegen ziemlich fest im Werthe gehalten, ging aber nur wenig um. — Für Rübbel war Angebot vorherrschend, in Folge dessen die Preise neuerdings etwas nachgeben müssen. — Mit Spiritus war es im Allgemeinen fest und einzeln haben auch etwas bessere Preise angelegt werden müssen.

London, 18. October. Washington-Börse. Auf den Markt gebracht waren: Getreide 4000 Stück, Hafer 1400 Stück, Rübbel 400 Stück. Bezahlten per Stone von 8 Pfund für Getreide 4^{1/2} — 5^{1/2}, Hafer 5^{1/2} — 6^{1/2}, Rübbel 5^{1/2} — 6^{1/2}, Schmalz 4^{1/2} — 6^{1/2}.

Chicago, 18. October. (Telegr. von J. R. Otto & Son.) Die Kaufuhren von lebenden Schweinen betrugen in der letzten Woche 187.000 Stück, gegen 111.000 Stück in der Vorwoche und 188.000 Stück in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

Dresden, 19. October. Kartoffelspiritus. Getreide getragen, Termine fest und höher. Viele ohne Fass 62 C., ab Bahn 62.5 C., per October 62 C., per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gewinde 4^{1/2} per 100 Liter. — Rübelspiritus ist. Vors. 59^{1/2}, C., per October 59^{1/2}, C., per November-Mai 59 C.

Bremen, 18. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 88.00, per October-November 87.50, per April-Mai 88.70. — Weizen per October 20.00, — Roggen per October 20.00, per October-November 20.00, — Hafer per October 20.00, — Rübbel per October-November 20.00, — Mais per October 20.00, — Getreide per 1000 Kilo loco 210 — 218 A nach Qualität gefordert, inländischer 210 — 218 A ab Bahn bez., per October 210 — 209^{1/2} — 210 A bezahlt, per October-November 209 — 208^{1/2} — 209 A bezahlt, per November-December 210 — 210^{1/2} — 210 A bez., per April-Mai 215 — 218^{1/2}, A bezahlt. Gef. 34.000 Gr. Rübbel per 1000 Kilo loco 210 — 218 A nach Qualität gef., inländischer 210 — 218 A ab Bahn bez., per October 210 — 209^{1/2} — 210 A bezahlt, per October-November 208^{1/2} — 207^{1/2}, A bezahlt, per November-December 206 — 206^{1/2}, A bez., per April-Mai 208^{1/2} — 209^{1/2}, A bez. Gef. 14.000 Gr. Rübbel per 1000 Kilo loco 210 — 218 A nach Qualität gef., — Hafersorten 350 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlen 2635 C.; do, Bautzendorf 1185 C.; Gersdorfer Stamm-Aktion 120 C.; do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Oberhohndorf-Görlitz 599 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, von 1871 — —; do, Prioritäts-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, von 1871 — —; do, Prioritäts-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen 60 C.; do, do, Ser. II. 250 C.; Delitzscher Vereinsplatt 58 C.; Delitzscher Prioritäts-Aktionen 139 C.; Bautzen-Riederwürzburg 3000 C.; Bautzen-Brüderberg 1. 100 C.; do, do, Ser. II. 78 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 350 C.; Görlitz-Gagau, Stamm 434 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, Hohndorf bei Delitzsch 94 C.; Kaisergrube 140 C.; do, Prioritäts-Aktionen — —; do, do, Ser. II. 330 C.; Bautzen-Steinföhlenbau 4738 C.; Bautzen 206 C.; do, do, Prioritäts-Aktionen 374 C.; do, Bautzen-Riederwürzburg 308 C.; Oberhohndorf-Wörr 466 C.; Delitzscher Rübbelgeschäft — —; do, Prioritäts-Stamm-Aktionen

Leipziger Börse-Course am 19. October 1880.

Besitz und Vertrieb der Zeitschrift obliegen dem Herausgeber; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Wölfe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Pauli; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Götzen;